

Orient-Institut Beirut

Jahresbericht 2013



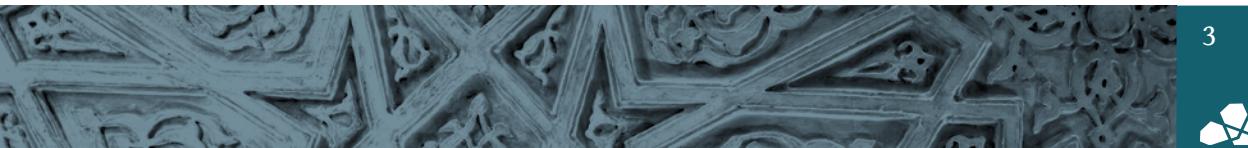
QIB ORIENT
INSTITUT
BEIRUT
جامعة الدراسات العليا للآداب والعلوم الإنسانية

Max Weber
Stiftung
Deutsche
Geisteswissenschaftliche
Institute im Ausland



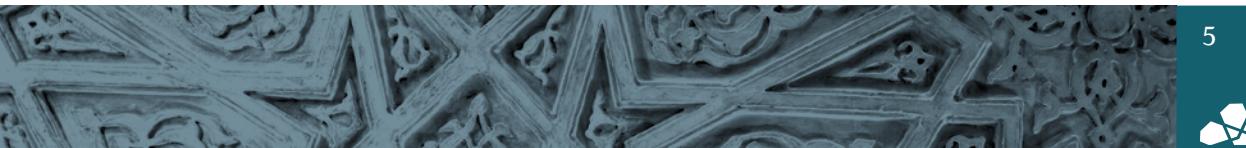
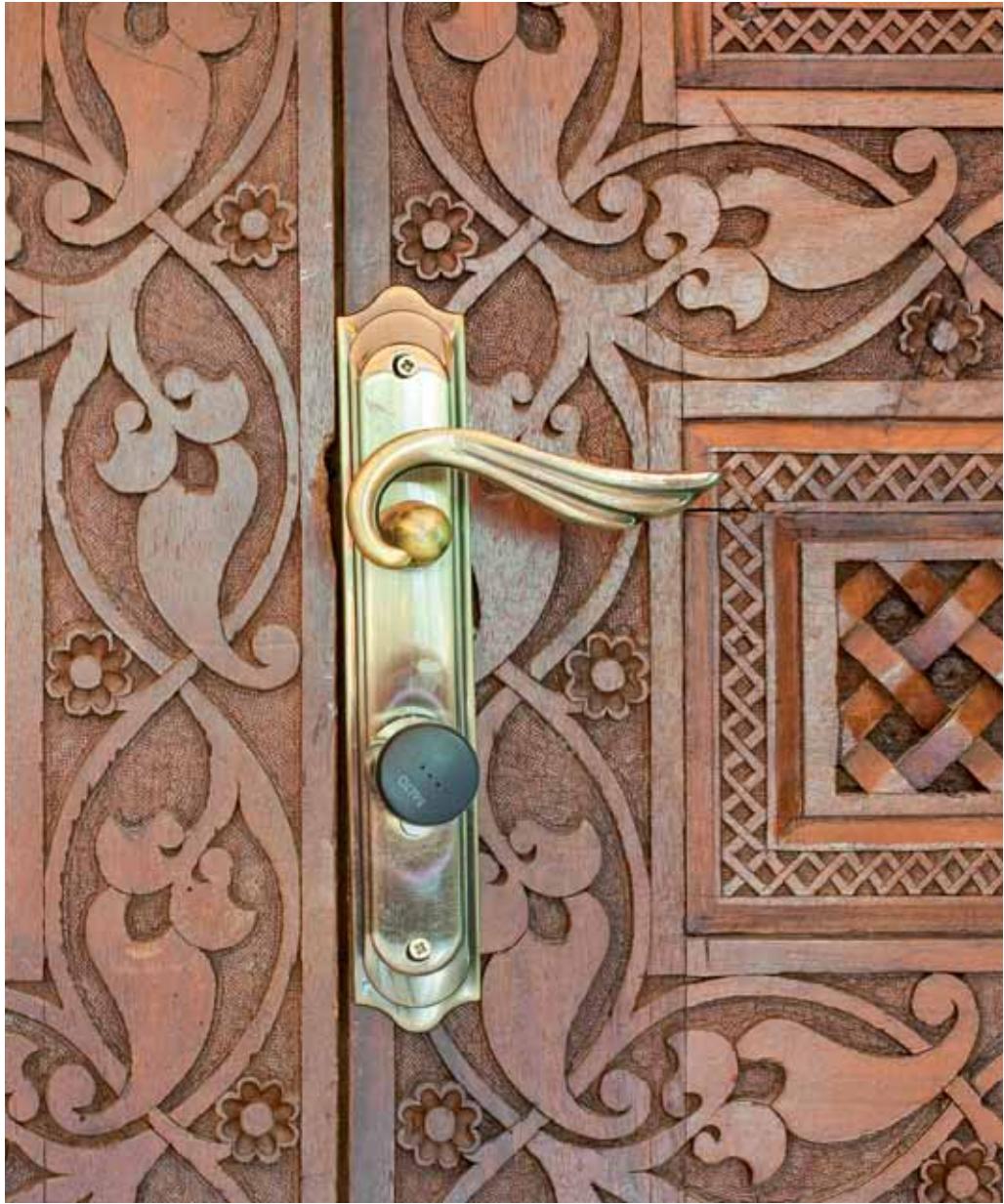
INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Direktors	5
I. Forschung	11
Forschungsdesign	12
Akteure in Situationen politischen Umbruchs	14
Macht und Legitimität	18
Wissen und Öffentlichkeit	22
Transformationsprozesse in städtischen und ruralen Gesellschaften	27
Grundlagen der Geistesgeschichte: Quellenerschließung	30
Kooperationen und Drittmittel	32
II. Publikationen	35
Institutspublikationen	36
Bibliotheca Islamica (BI)	36
Beiruter Texte und Studien (BTS)	37
Orient-Institut Studies (OIS)	38
Veröffentlichungen der Wissenschaftler	38
III. Veranstaltungen	45
Konferenzen und Workshops	46
Internes Kolloquium	56
Andere Veranstaltungen	59
Abendvorträge und Seminare	61
Vorträge der Wissenschaftler (einschließlich Moderationen)	62
Lehrveranstaltungen der Wissenschaftler	66
IV. Förderung, Fellowships	69
Promotionsstipendiaten	70
Postdoc-Stipendiaten	76
Gastwissenschaftler	78
V. Bibliothek	81
VI. Pressespiegel	85



VII. Wissenschaftlicher Beirat	89
VIII. Personal	91
IX. Verwaltung / IT / Hausangelegenheiten	97

Bericht des Direktors



BERICHT DES DIREKTORS



OIB-Direktor Stefan Leder

Die Eskalation der Gewalt in mehreren Ländern der Region, insbesondere aber in Syrien und verbunden damit auch im Libanon, sowie die Begleiterscheinungen der Konterrevolution gegen die von der Partei der Muslimbrüder gebildete Regierung in Ägypten waren ein dramatisches Geschehen, das die Wahrnehmung der Region 2013 weitgehend dominierte.

In Beirut war die Arbeit des Orient-Instituts, wie die anderer internationaler Einrichtungen, von der Situation nicht betroffen, wenn man davon absieht, dass Forschungstätigkeit in nahe der syrischen Grenze gelegenen

Gebieten nicht mehr möglich ist. Die wissenschaftlichen Veranstaltungen des OIB und die dafür anreisenden Gäste wie auch die Bewerbungen für die zahlreichen ausgeschriebenen Positionen wurden von der politischen Situation nicht beeinträchtigt. Dies deckt sich mit dem Erleben vor Ort: Die übliche Differenz zwischen der Alltagserfahrung in der Krise und dem Eindruck, den die auf Krisenpunkte konzentrierte Medienberichterstattung zeichnet, gilt auch für das OIB. Aus der Langzeitperspektive der kontinuierlichen Arbeit in der Region fügen sich die Ereignisse in einen Zusammenhang, der viele Optionen offenlässt.

Die Aktivität chaotisch gewaltbereiter, transnational agierender islamistischer Gruppen machte sich zunehmend bemerkbar und stellte alle regionalen und internationalen Akteure vor große Herausforderungen, die neue Formen der Zusammenarbeit und lagerübergreifenden Verständigung geradezu erzwingen. Der Libanon – 2013 neun Monate ohne Regierung – hat erneut die Fähigkeit bewiesen, das prekäre politische Gleichgewicht zu halten und sogar zu festigen.

Bericht des Direktors

In Kairo bedeutete das harte Urteil gegen die Konrad-Adenauer-Stiftung und andere Nicht-Regierungsorganisationen im Verein mit der Tendenz, ausländische Kräfte für den inneren Zwist verantwortlich zu machen, eine Einschränkung der sozialwissenschaftlichen Forschungsmöglichkeiten. Die räumliche Präsenz des OIB beschränkt sich fürs erste wieder auf die Büros im Deutschen Wissenschaftszentrum. Die Vorsicht der internationalen Organisationen, Mitarbeiter zu entsenden, und die Belastung der Mitarbeiterinnen vor Ort haben den Betrieb zeitweilig verlangsamt. Die allgemeine Sorge um die politische Integrationsfähigkeit staatlicher Strukturen als Grundlage für eine friedliche Weiterentwicklung bleibt bestehen. Doch soweit ein wissenschaftsfreundliches, freiheitliches Klima erhalten bleibt, kann das OIB die hoffentlich günstigeren Bedingungen, Stabilität und Entwicklungsförderung im nächsten Jahr nutzen, um seine Arbeit und seinen Status in Kairo zu festigen.

Die komplexe und schwierige Situation in der Region führt einmal mehr vor Augen, wie schwerwiegend die konfliktbeteiligten internationalen Verflechtungen sind, aus denen sich rasch neue Konstellationen ergeben können. Man kann allerdings keine einfachen linearen Entwicklungen erwarten. Deshalb erfordert die Arbeit mit dem OIB von allen, von den Förderern, Trägern und den unmittelbar an der Arbeit Beteiligten eine gewisse Unverwüstlichkeit, die hin und wieder, in nicht vorhersagbarem Abstand, auf die Probe gestellt wird.

Die Arbeit des OIB bezog sich in mehreren wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsprojekten auf aktuelle Vorgänge und ihre Hintergründe. Das Projekt „Medienkultur in Transformation“ dokumentierte die rezente Geschichte der Verhandlungen und Diskussion um die ägyptische Verfassung. Eine vergleichende Bestandsaufnahme der konzeptionellen Dimensionen des Nationalstaates in der weiteren Region unter Berücksichtigung der rezenten Entwicklung im Nahen Osten leistete die Konferenz „Whither the nation?“. Die

Konferenz „DiverCities“ gab mit der Frage nach der Erhaltung, Schaffung und Nutzung öffentlichen Raums engagierten Vertretern der Zivilgesellschaft aus Beirut, Teheran und Kairo Gelegenheit, ihre Perspektiven in die akademische Diskussion einzubringen. In neuen Projekten werden die Zusammenhänge zwischen Kultur, Kulturpolitik und der sozialen und geisteswissenschaftlichen Bedeutung ästhetischer Artikulation in der Moderne und der Herausbildung von autonomen Subjekten und Öffentlichkeit thematisiert. Dabei sind neue Erklärungsmodelle einer globalen historischen Perspektive, wie sie die Konferenz „Scientific knowledge under colonial rule“ exploringte, eine grundsätzlich wichtiger werdende Dimension der Forschung am OIB. Verschränkungen zwischen der Region und der entstehenden Weltwirtschaft werden auch in der historischen Erforschung von Transformationsprozessen in ländlichen Gesellschaften bloßgelegt. Auch für die weiter zurückliegenden Epochen der Geschichte des politischen Denkens sucht die Arbeit mit allgemeingültigen Begriffen und Kategorien Vergleichbarkeiten herzustellen und

die grundsätzlichen Dimensionen der politischen Konzepte deutlich zu machen. Wie hier, gilt auch in anderen Zusammenhängen eine multizentrische Perspektive des Globalen.

Das Jahr 2013 bedeutete mit dem Ausscheiden von sieben Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Beirut und Kairo und der Bibliothek in Beirut einen massiven Generationswechsel und damit auch Neuansatz in der Forschung. In den Fällen voraussehbarer Beendigung der Vertragsverhältnisse konnten im Laufe des Jahres vier Positionen mit drei neuen Referentinnen, darunter die neue Stellvertretende Direktorin, und einem neuen Referenten besetzt werden. Sie wurden von ihren Vorgängerinnen und Vorgängern eingearbeitet. Im Fall des kurzfristigeren Fortgangs von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Zuge erfolgreicher Karrieren konnten Neubesetzungen realisiert werden. Insgesamt wurden sechs Postdoc-Forschungsprojekte von Referentinnen und Referenten für das OIB gewonnen, von denen zwei erst im Laufe des Jahres 2014 zum OIB stoßen werden.

Bericht des Direktors

Zusätzlich zu den in Beirut tätigen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Postdoc-Stipendiatinnen waren vier projektbezogene Arbeitsgruppen in die Forschung einbezogen, an der Universität Halle-Wittenberg zur Geschichte des politischen Denkens, an der Cairo University zu Medien in Transformation, in Kairo zu der Korrespondenz des Sekretärs von Saladin und in Beirut zu den politischen Slogans der ägyptischen Revolution.

Eine Ergänzung und Internationalisierung der Forschungslandschaft am OIB ergibt sich auch aus der Erweiterung der Postdoc-Förderung. Am OIB war eine Postdoc-Position nacheinander von zwei im Libanon ansässigen Wissenschaftlerinnen besetzt. Beide beteiligen sich an den Vorbereitungen für die Sommerakademie „Language, science and aesthetics: Articulations of subjectivity and objectivity“, die in Zusammenarbeit mit dem Forum Transregionale Studien (Berlin) und im Rahmen der Partnerschaft zwischen der Max Weber Stiftung und dieser Einrichtung im September 2014 in Beirut stattfinden wird. Die Sommerakademie und

die möglicherweise daraus zu entwickelnden Vorhaben sind eng mit der Forschung zum Zusammenhang zwischen Wissensproduktion und der Neukonstitution von Öffentlichkeit verbunden. Für die Postdoc-Förderung im kommenden Jahr wurden zusätzlich eine Wissenschaftlerin (Lyon/Beirut) und ein Wissenschaftler (London) gewonnen.

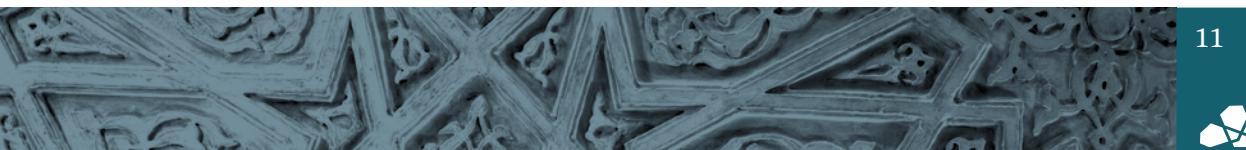
Veränderungen bei den wichtigsten internationalen Partnern bieten Aussichten auf die Ausdehnung der Zusammenarbeit. Die intensive Kooperation mit der American University of Beirut (AUB), mit der zwei Konferenzen organisiert wurden, gewinnt eine vielversprechende neue Perspektive mit der Einrichtung eines Department of Islamic Studies an der AUB. Islamwissenschaft war als Fach bisher an Universitäten im Libanon gar nicht vertreten. Die neue Leitung am Institut français du Proche-Orient (IFPO) legt vermehrt auf Zusammenarbeit Wert, was die Planung für das kommende Jahr mitbestimmt hat. In den Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Universitäten wird seit Beginn des Studienjahres 2013/14 investiert:

Eine Koordinatorin für akademische Zusammenarbeit arbeitet an einem Konzept für die Öffnung des internen Kolloquiums für Promovierende und Postdocs aus libanesischen Universitäten.

Anlässlich der Übergabe von Aufgabenbereichen an neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (siehe Organigramm, S. 92) im Wissenschaftlichen Dienst wurde die interne Berichterstattung und Kommunikation neu organisiert und effizienter gestaltet. Der abgesicherte Zugriff auf gemeinsame Server erlaubt nun die Pflege von bereichsspezifischen Ablagen für alle zentralen Funktionsgruppen und erleichtert die Zusammenarbeit.

In die Öffentlichkeitsarbeit wurde durch Einrichtung eines Newsletter und des Institutsblogs „Mish ma3ool“ (www.oib.hypotheses.org) neue Formate eingeführt. Der Webauftritt wurde grundlegend überarbeitet, ansprechend und übersichtlich gestaltet. Die arabische Version der Webseite wurde vorbereitet.

Im Gebäude des OIB konnten durch Umbauarbeiten im Erdgeschoss und Souterrain Büroarbeitsplätze und Bibliotheksfläche hinzugewonnen werden. Arbeiten an einem zweiten größeren und von außen zugänglichen Seminarraum wurden aufgenommen und werden in Kürze abgeschlossen sein.



FORSCHUNGSDESIGN

Die Forschung des OIB organisiert sich in Projektbereichen, um Bezüge zwischen den Projekten aufzuweisen und Synergien zu unterstützen. Die Auswahl für die Positionen der Referentinnen und Referenten im Wissenschaftlichen Dienst – vier für das Jahr 2013 – erfolgte nach den Prinzipien der am OIB etablierten Fächervielfalt, der Nachwuchsförderung und der Kontinuität von Projektbereichen. Mit einer Ausnahme konnten die bestehenden Projektbereiche von neuen Forschungsprojekten Impulse beziehen. Eine neue Ausrichtung erfuhr der vormalige Bereich „Kommunikation und Performanz“, der sich nun an dem Zusammenhang von Wissensproduktion und Öffentlichkeit ausrichtet.

Die Gestaltung des Forschungsgeschehens in den Projektbereichen zielt darauf ab, Profilbildung zu ermöglichen und Fragestellungen voranzutreiben, die für das weitere Fachgebiet Geltung besitzen. Die inhaltliche Breite, die für die Arbeit des OIB charakteristisch ist, und weitere

Entwicklungsmöglichkeiten werden durch die Ausrichtung in den Projektbereichen nicht eingeschränkt. Die am OIB insgesamt betriebene Forschung – einschließlich der durch Stipendien geförderten Projekte – versammelt einen weiten Bereich der internationalen quellenkompetenten regionalwissenschaftlichen Forschung. Zu den Aufgaben außerhalb der Projektbereiche gehört die Quellenerschließung.

Der Projektbereich „Akteure in Situationen politischen Umbruchs“ fragt, wie Personen und Gruppen, deren Handeln eine unmittelbare soziale und politische Wirkung besitzt oder von symbolischer Bedeutung ist, auf jäh auftretende Veränderungen reagieren. Der Projektbereich widmet sich den Brüchen und Konflikten in der politischen Entwicklung der Region und leistet einen Beitrag zur Konfliktbewältigung.

Der Projektbereich „Macht und Legitimität“ untersucht, wie diese beiden zentralen Konzepte politischer Theorie bzw. ihre historischen Äquivalente in der Auseinandersetzung um die

I. Forschung

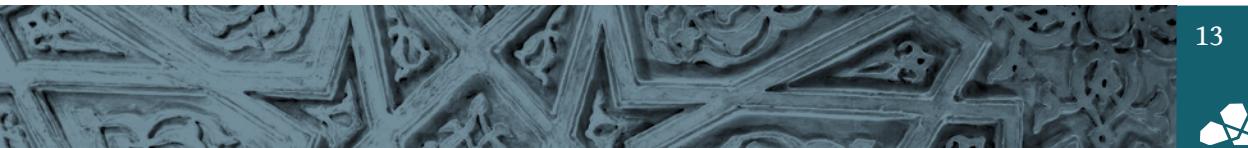


normativen und konzeptionellen Grundlagen von politischer Herrschaft und sozialer Autorität ausgestaltet werden und wie sie in gouvernementalen Diskursen und Praktiken wirksam sind.

Der Projektbereich „Wissen und Öffentlichkeit“ behandelt das Verhältnis zwischen Wissensproduktion mit ihren epistemischen, sozialen und institutionellen Voraussetzungen einerseits und Öffentlichkeit, die von Individuen, Medien und Agenturen gestaltet wird, andererseits. Eine gemeinsame Perspektive ist der immanent politische Charakter von Innovation in Wissenstraditionen, Artikulationsformen und öffentlicher Präsenz. Dieser Projektbereich ging aus dem vormaligen Bereich „Kommunikation und Performanz“ hervor.

Der Projektbereich „Transformationsprozesse in städtischen und ruralen Gesellschaften“ nimmt in den Blick, welche Folgen sich aus der Intensivierung von Wechselwirkungen zwischen lokalen, regionalen und globalen Impulsen seit der Neuzeit ergeben.

Die Einbeziehung ländlicher Gebiete hinterfragt gewohnte Stadt-Land-Dichotomien und beleuchtet gleichzeitig die Bedeutung vernachlässigter Regionen, ihrer Verhältnisse und Akteure, für Forschung und Politik.



AKTEURE IN SITUATIONEN POLITISCHEN UMBRUCHS

Klerus und Konfliktkultur

Ansprechpartner: Thomas Scheffler

Das komparativ angelegte Projekt untersucht die Rolle christlicher und muslimischer religiöser Führer im Libanon während dreier miteinander verbundener Konfliktphasen:

(a) in der Eskalationsphase zum libanesischen Bürgerkrieg (1965-1975), (b) in der Phase der offenen, multiplen Bürgerkriege von 1975 bis 1990 und (c) während der anschließenden Deeskalationsphase unter syrischer Hegemonie (1990-2005).

Ergebnisse aus der 2012 begonnenen Materialsammlung zum libanesischen Sunnitentum (siehe *OIB Jahresbericht 2012*, S. 11) wurden im Januar 2013 in einem internationalen, vom DAAD geförderten deutsch-arabischen Symposium an der Universität Erfurt zur Diskussion gestellt. Kernfrage war das Beharrungsvermögen

gemäßiger, liberaler Tendenzen im libanesischen Sunnitentum gegenüber dem Erstarken radikaler islamistischer Strömungen in vielen anderen Teilen des Nahen Ostens.

Zentrale Thesen aus eigenen Arbeiten zum libanesischen Maronitentum wurden im Mai 2013 in London auf einem internationalen Kolloquium der Aga Khan University über „Minderheiten in muslimischen Mehrheitsgesellschaften“ zur Diskussion gestellt.

Die Verwandlung des „Arabischen Frühlings“ aus einer transnationalen Sequenz friedlicher Massenerhebungen in eine blutige Gemengelage von staatlicher Repression, Bürgerkriegen und internationaler Großmachtpolitik trug 2013 dazu bei, mehrere Fragestellungen des Projekts neu zu überdenken, vor allem die Tragfähigkeit des interreligiösen Dialogs als konfliktämpfendem Instrument im Nahen Osten; das Lavieren der christlichen Minderheiten im Nahen Osten zwischen risikobelasteten Demokratisierungsimpulsen und sicherheitspolitischer Anlehnung an die alten autoritären Regimes;

I. Forschung

sowie das konfliktbeladene Spannungsverhältnis von christlichen (und muslimischen) Minderheiten zur westlichen Geopolitik im Nahen Osten. Zu diesen Themen wurden zwei Vorträge am Lepsiushaus Potsdam gehalten, deren Kurzfassungen 2013 in zwei Ausgaben der *Armenisch-Deutschen Korrespondenz* veröffentlicht wurden.

Bildungsakteure im Nahen Osten

Ansprechpartner: Thomas Scheffler

Das OIB förderte auch 2013 auf mehreren Ebenen Untersuchungen und Forschungskooperationen zur Rolle von Akteuren im Bildungswesen nahöstlicher Gesellschaften:

(1) Das von der VolkswagenStiftung seit 2012 geförderte Projekt „*Local, regional and international ‘borrowing and lending’ in social sciences and humanities at Egyptian and Lebanese universities*“ (Ansprechpartner: Jonathan Kriener), das an der Ruhr-Universität Bochum in Zusammenarbeit mit dem OIB durchgeführt wird (siehe *OIB Jahresbericht 2012*, S. 13-14), widmete das Jahr 2013, d. h. die Projektmonate 10-21, vorrangig

der Erhebung von Daten an den Institutionen des Forschungsfeldes: Interviews mit Lehrkräften, Umfragen unter Studenten und Erhebung von Regularien, soweit dokumentiert, an den sechs Beispieluniversitäten. Befremden oder doch zumindest Scheu waren bei den meisten Befragten, gleich ob an öffentlichen oder privaten Universitäten, in Ägypten oder im Libanon, deutlich zu bemerken. Die Datenerhebung konnte dennoch weitgehend abgeschlossen werden: Die Interviewreihen wurde an allen sechs Einrichtungen fast vollständig (8 pro Einrichtung) und die Studentenumfragen an fünf Universitäten abgeschlossen. Für beide Staaten und alle sechs Universitäten liegen mittlerweile Gesetze und Verordnungen in reichlichem Umfang vor, die für die Fragestellung des Projekts von Belang sind. Zwischenergebnisse wurden in Fachkreisen vorgestellt und diskutiert; zum einen während eines von der Projektgruppe organisierten Workshops an der Ruhr-Universität Bochum unter dem Titel „*Social sciences at Arab universities: Legal and socio-political framework*“ am 11. und 12. Juli 2013, sodann anlässlich einer Präsentation

auf der sechsten Jahreskonferenz der *Association for the Study of the Middle East and Africa* (ASMEA) in Washington D. C. am 23. November 2013.

Es lässt sich vorläufig zusammenfassen, dass die öffentlichen Universitäten durch ihre Anbindung an den Staat den extremen Wechselseitigkeiten der Politik in beiden Ländern stärker unterworfen sind als die privaten. Letztere stehen durch ihre Abhängigkeit von Studiengebühren unter starkem Druck, sich politisch nicht zu exponieren. Die individuelle Position des wissenschaftlichen Personals an ihnen ist dadurch weit stärker reglementiert als an öffentlichen Universitäten. Dies hat zur Folge, dass an den öffentlichen Universitäten die individuelle Vielfalt größer ist, vor allem was die Qualität von Forschung und Lehre betrifft. Es wäre jedoch irrig, hieraus auf ein größeres Maß an akademischer Freiheit an den öffentlichen Universitäten zu schließen. Sie wird durch die Qualitätsregularien an den privaten zum Teil geschützt und steht an den öffentlichen zuweilen unter starkem Druck vonseiten außeruniversitärer Interessengruppen.

(2) Das Drittmittelprojekt „*Wissensproduktion im Postgraduiertenstudium an ägyptischen Universitäten: Bedingungen und Arbeitsweisen*“, das vom OIB 2012 in Kooperation mit Dr. Daniele Cantini (Universität Halle-Wittenberg) entwickelt worden war (siehe *OIB Jahresbericht 2012*, S. 14), wurde im April 2013 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung für 24 Monate bewilligt und nahm im Mai seine Arbeit auf. Wegen der unklaren politischen Lage in Ägypten wurde das Projekt im Sommer 2013 bis auf weiteres zurückgestellt.

(3) Das vom OIB 2012 in Zusammenarbeit mit Dr. Götz Nordbruch entwickelte Konferenzvorhaben „*The evolution of scientific knowledge in the Eastern Mediterranean under European colonial rule: Local conditions and global contexts of intellectual encounters*“ (siehe *OIB Jahresbericht 2012*, S. 14-15) wurde 2013 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bewilligt. Die darauf aufbauende internationale Konferenz fand vom 16.-18. Mai 2013 in Beirut statt (Konferenzbericht siehe S. 48).

I. Forschung

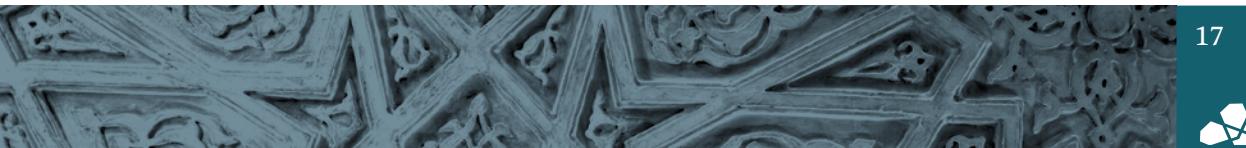


Politische Slogans und gesellschaftlicher Wandel in der arabischen Welt

Ansprechpartner: Nader Srage
(Université Libanaise), Nadia von Maltzahn (OIB)

Die vom OIB seit 2012 geförderte Projektgruppe um den libanesischen Soziolinguisten Nader Srage (Université Libanaise) untersuchte aus linguistischer Perspektive die Rolle politischer Parolen in den derzeitigen politischen Umwälzungen in der arabischen Welt, vor allem am Beispiel Ägyptens und unter besonderer Berücksichtigung der Jugendkultur. Die Projektarbeit konzentrierte sich zunächst auf die Zusammenstellung und Auswertung einer Datenbasis von etwa 1.700 Slogans aus zahlreichen Quellen (vgl. *OIB Jahresbericht 2012*, S. 15-16). Die Projektarbeiten endeten im März 2013 und wurden am 25. April mit einem vergleichenden internationalen Workshop zum Thema „Political slogans in a changing Arab region“ abgeschlossen (siehe S. 46). Die Projektergebnisse sollen 2014 unter dem Titel «مصر الثورة وشعارات شبابها»

als Gemeinschaftspublikation des Arab Center for Research and Policy Studies und des OIB veröffentlicht werden.



MACHT UND LEGITIMITÄT

Politische Paradigmenbildung in islamischer Tradition

Ansprechpartner: Stefan Leder

Das Projekt verfolgt das Ziel, Traditionen politischen Denkens in islamischer Tradition in einer Weise aufzuarbeiten, die an allgemeine Kategorien politischer Theorie Anschluss findet. Dazu werden Inhalte und Entwicklungslinien der historischen Diskurse zu den Grundlagen von Herrschaft, ihren Repräsentationsformen, Rechtsrahmen und Zwecken einerseits, und zu Regierung samt den ihr übertragenen Kompetenzen, ihrer Organisation und administrativen Aufgaben andererseits im Zusammenhang lokaler Herrschaftsinstitutionen untersucht. Im Vordergrund steht hier zunächst die lokale Herrschaftsform, zusammengefasst unter dem Begriff Sultanat, die nach dem Bedeutungsverlust der Kalifatslehre eine eigene konzeptionelle Ausgestaltung und in der weiteren islamischen Welt

weithin geltende paradigmatische Geltung gewann (ca. 12.-17. Jahrhundert). Im Projektbereich „Herrschaft“ wurden für den Band *Source companion to Medieval Islamic political literature* 60 arabische und persische Werke aus den Bereichen Fürstenspiegel, Ratgeberliteratur und Handbücher der politischen Administration vorwiegend unter dem Gesichtspunkt ihrer Aussagekraft für die politischen Diskurse ihrer Zeit ausgewählt und für die Bearbeitung vorbereitet. Um einen einheitlichen Standard der Bearbeitung durch Autoren zu gewährleisten, versammelt die entstandene Textdatenbank alle Editionen, Übersetzungen und Arbeiten zu den ausgewählten Titeln. Dabei konnten seltene und entlegene Titel aus deutschen und europäischen Bibliotheken ausfindig gemacht, beschafft und in die Datenbank eingepflegt werden. Die Datenbank wird allen Autoren des *Source companion* zugänglich gemacht (Stefan Leder, Evelin Dierauff, Jennifer Viehl).

Stefan Leder hielt Vorträge zum Thema an Universitäten in Deutschland, Budapest und Beirut. Dabei wurde der Forschungsstand

I. Forschung



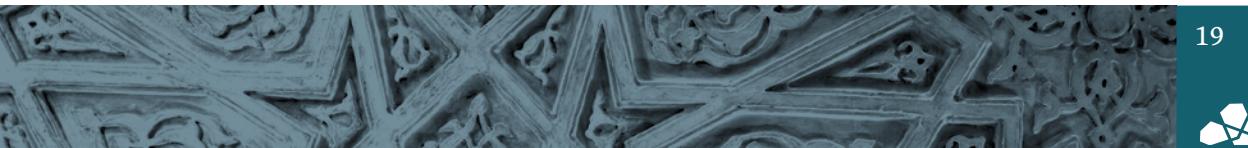
zu den Konzepten Gemeinwohl, Verhältnis zwischen Staat und Religion und Sultanat behandelt. Er verfasste einen Aufsatz, der sich in diesem Zusammenhang mit den Grundlagen des Begriffs „politische Literatur“ auseinandersetzt. Ferner wurden die Diskurse, denen eine implizite und explizite Vorstellung von Institutionalität zugrunde liegt und die v. a. in den der Ratgeberliteratur zuzuordnenden Texten auf dem grundlegenden Systematisierungsansatz al-Māwardīs aufbauen, eingehender auf ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede untersucht. Hier waren insbesondere die Legitimationsnarrative von Interesse, mittels derer auf Basis einer normativen und/oder utilitaristischen Argumentation die diskursive Konzeptionalisierung der Regierungsinstitution ausgehandelt wird. Untersucht wurde ferner, auf welchen rationalen Grundlagen die Regierungsinstitution beruht, wie weitreichend praktische Politik ist und in welchem Kontext die jeweiligen Quellen zu betrachten sind (Jennifer Viehl). Das Projekt wurde anlässlich des 32. Deutschen Orientalistentages in Münster vorgestellt unter Mitwirkung von Mohsen Zakeri, der das Vorhaben

besonders im Hinblick auf die Bearbeitung der persischen Titel berät. Eine Ergänzung erhält das Vorhaben durch die Vorbereitung einer Studie zu Ibn al-Azraq, dem wichtigsten Rezipienten und Interpreten von Ibn Khaldun vor dem 20. Jahrhundert (Stefan Leder, Elena Şahin). Um die Übergänge, Überschneidungen und Entsprechungen zwischen modernen Verfassungen in der Region und vorgängigen Konzepten, politischen Praktiken und Rechtsrahmen zu explorieren, wurde für 2014 die Konferenz „Constitutional Experiences in the Middle East and North Africa (from approx. 18th to 20th centuries)“ vorbereitet. Das Projekt wird gefördert durch die Fritz Thyssen Stiftung.

Mamālik – Die räumliche Dynamik islamischer Gemeinwesen (12. bis 16. Jahrhundert)

Ansprechpartner: Kurt Franz

Nachdem ein produktiver *spatial turn* in vielen Geisteswissenschaften neue Quellenzugänge und Arbeitsinstrumente erbracht hat, soll dieses neue Projekt die thematische und methodische



Raumdiskussion in der historischen Islamforschung befördern. Mit Blick auf die Ayyubiden- und Mamlukenzeit wird gefragt, wie naturräumliche Gegebenheiten, Ereignisgeschichte und kulturelle Auffassungen des Raumes einander beeinflussten. Im Mittelpunkt steht dabei der arabische Raumdiskurs, wie er besonders aus der äußerst umfangreichen, jedoch erst wenig erforschten ‚nachklassischen‘ geographischen Literatur spricht. Er trägt neben Sachinformationen, so die Arbeitshypothese, auch sinnstiftende ‚geographische Narrative‘ von lebensweltlicher Wirksamkeit vor. Sie gilt es in den politischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Bezugssystemen der Zeit zu kontextualisieren. Dazu zählt eine Regierungsführung mit neuen Formen von Territorialität und des Nachrichtenwesens ebenso wie die Institutionalisierung des Sufismus und der Siegeszug der Medresen. Betrachtet werden in erster Linie monographische Geographien sowie in Enzyklopädien und Verwaltungshandbüchern enthaltene Abhandlungen, ferner auch Beispiele jener Unzahl von Raumbezügen, die über allgemeine Chroniken, Sultansvitien,

Biographiensammlungen usw. verstreut sind und eine weitverbreitete, zum Teil epochenspezifische Affinität zur räumlichen Verortung von Ereignissen bezeugen. In weitergehender Absicht widmet Mamâlik sich der Vernetzung laufender raumbezogener Forschungen zu einem interdisziplinären Forschungsfeld. Dazu wurde im September 2013 am 31. Deutschen Orientalistentag in Münster ein internationales Panel zum Thema „*New methods in the history and geography of the Near East*“ durchgeführt, dem ein vom Projektleiter organisierter internationaler Workshop an der Universität Bonn im Februar 2013 vorausgegangen war. Aus beiden folgten bis Ende 2013/14 Vorbereitungen zur Kooperation zwischen OIB, den Universitäten Hamburg und Bonn sowie der Beuth Hochschule für Technik Berlin, das den Aufbau eines internationalen Geographischen Informationssystems für die mittelalterliche Geschichte des Nahen Ostens zum Ziel hat.

I. Forschung

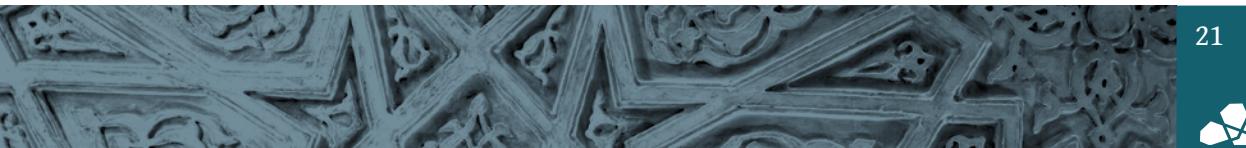


Geschichte des Alters in mamlukischer Zeit (13. bis 15. Jahrhundert)

Ansprechpartnerin: Syrinx von Hees

Alter und Alterungsprozesse sind wichtige Komponenten sozialer und politischer Hierarchien. Ziel dieses Forschungsprojektes ist es (räumlich und zeitlich begrenzt auf Ägypten und Syrien während der mamlukischen Herrschaft), die Vorstellungen über das Alter in mehreren sehr unterschiedlichen Diskursen sowie damit zusammenhängende soziale Praktiken zu untersuchen. Zu diesem Zweck werden Vorstellungen und Deutungen des Alters in der Medizin, der Theologie und der Poesie analysiert. Diesen Bildern des Alters werden Handlungsmöglichkeiten und Verhaltensmuster einer großen Gruppe der intellektuellen und militärischen Elite auf der Grundlage der Analyse der in mamlukischer Zeit besonders zahlreich vorhandenen biographischen Lexika gegenübergestellt. Die Untersuchung setzt sich zum Ziel, aus der Perspektive des Alltags älterer Menschen den Kampf um Autorität und Ansehen in der mamlukischen Gesellschaft zu beschreiben.

2013 wurde weiter am Kapitel zu den poetischen Altersvorstellungen gearbeitet. Insbesondere konnten zahlreiche Gedichte, die in eine biographische Darstellung eingebettet sind, gesammelt und übersetzt werden. Sie wurden im Einzelnen analysiert und mit Blick auf das im Vorjahr gesammelte Vergleichsmaterial kontextualisiert und ausgewertet. Außerdem wurde weiteres Material zu individuellen Krankheitsgeschichten zusammengetragen, übersetzt und zugeordnet.



WISSEN UND ÖFFENTLICHKEIT

Medienkultur in Transformation: Politische Kommunikation und soziale Netzwerke in Ägypten

Ansprechpartner: Hanan Badr, Stefan Leder, Nadia von Maltzahn

Das Forschungsvorhaben analysiert die politische Kommunikation ausgewählter sozialer Bewegungen in den sozialen Medien der gegenwärtigen Transformationsphase in Ägypten. Die Ära nach dem Sturz Präsident Mubaraks ist von einer radikal polarisierten politischen Kultur geprägt. Facebook, Twitter und andere neue Medien bieten Möglichkeiten der dezentralen Kommunikation über politische Entwicklungen. Zielsetzung des Projekts ist insbesondere die Erfassung der Diskurse der sozialen Bewegungen in der Transformationsphase bezüglich der kontroversen Verfassungsdebatten. Unter Grundlegung diverser Öffentlichkeitstheorien sowie von Theorien der sozialen Bewegungen geht das Forschungsvorhaben

davon aus, dass die sozialen Medien als Arenen vielschichtiger Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen sozialen Bewegungen fungieren. Die untersuchten Bewegungen umfassen die Bewegung des 6. April, die „Salafyo Costa“, die Revolutionären Sozialisten und die Muslimbrüder. Sämtliche Facebook-Posts im Zeitraum 2011-2013 werden qualitativ gesichtet und ausgewertet. In einer weiteren Phase werden Interviews mit Aktivisten durchgeführt. Das Projekt unterhält die Webseite www.mediacultureegypt.com.

Kulturpolitiken und Öffentlichkeit im Nahen und Mittleren Osten

Ansprechpartnerin: Nadia von Maltzahn

Das Forschungsprojekt setzt sich mit der Frage auseinander, inwiefern Kulturpolitik und kulturelle Akteure (Künstler, Intellektuelle, Kulturmanager, zivilgesellschaftliche Initiativen) zur Schaffung von Öffentlichkeit im Nahen und Mittleren Osten beitragen. Hierbei stehen insbesondere kulturelle Institutionen im Vordergrund. Kulturpolitik bestimmt die Vorstellungen eines Staates in

I. Forschung

Bezug auf Kultur und legt hierfür Rahmenbedingungen fest. Kulturelle Akteure bewegen sich innerhalb und außerhalb der staatlich definierten Kulturpolitik, immer wieder fordern sie deren Grenzen heraus. In der Kulturarbeit spielen Raum und Öffentlichkeit eine zentrale Rolle. Neben offiziellen Räumen wie etwa staatlichen Kulturinstitutionen, Museen, Opernhäusern oder Theatern gibt es öffentliche Räume sowie unabhängige Räume wie etwa unabhängige kulturelle Institutionen und private Räume, die zeitweilig für eine bestimmte Öffentlichkeit zugänglich sind. Die Grenzen zwischen den verschiedenen Räumen und Institutionen verlaufen oft fließend. Welche Rolle spielen diese Räume und Institutionen für die Konstituierung von Öffentlichkeit, wie vermitteln sie zwischen Staat und Gesellschaft? Was sind die rechtlichen Grundlagen kultureller Institutionen und inwiefern spielen diese eine Rolle? Welche Bedeutung haben kulturelle Räume für die Kultur- und Wissensproduktion? Das Projekt untersucht anhand verschiedener Fallstudien in ausgewählten Städten der Region – mit Beirut als Ausgangspunkt – den Zusammenhang zwischen

Kulturpolitiken, Kulturproduktion und Öffentlichkeit.

Ästhetische Reflexion und Sprechen über Kunst

Ansprechpartnerin: Monique Bellan

Das Forschungsprojekt untersucht ausgewählte Begriffe aus den Bereichen Kunst und Ästhetik sowie deren Entwicklung vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die 1960er Jahre. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach der Entwicklung ästhetischer Kategorien und der Beschaffenheit ästhetischer Reflexion. Dies bezieht sich in erster Linie auf die Kunstschaaffenden selbst, doch soll der Blick auch auf die Rezeptionsseite gelenkt werden: Wie und in welchen Räumen findet ästhetische Wahrnehmung statt, wie verändert sie sich, welche Faktoren sind dafür ausschlaggebend und wie artikuliert sie sich? Eine besondere Rolle spielt dabei der Geschmacksbegriff und seine Diskussion. Andererseits stellen die Debatten über Form und Inhalt sowie der interdisziplinäre Austausch zwischen bildenden Künstlern, Schriftstellern, Theaterschaffenden, Architekten u. a., vor allem in den 1950er bis

60er Jahren, einen wichtigen Aspekt des Forschungsprojekts dar. Welche Foren standen hierfür zur Verfügung, welche Formen von Institutionalisierung gab es? Für die Forschungsperspektive wichtig ist zudem die Frage nach künstlerischen Strömungen, Gruppen und Schulen, nach Manifesten, Agenden und möglicher politischer Positionierung. Auch Kontakte und Austauschbeziehungen zwischen Schulen und Künstlern (regional wie international) sowie die Orte (Galerien, Theater, Museen, private Räume), in denen Kunst gezeigt, ausgestellt und diskutiert wurde, fließen in die Untersuchung mit ein.

al-Inšād ad-dīnī in der islamischen religiösen Praxis

Ansprechpartnerin: Ines Weinrich

Im Zentrum des Projekts steht das ‚stimmlich verkörperte Wort‘ und damit zusammenhängend die Erforschung der sinnlichen Wahrnehmungsräume, Praktiken und Semantiken sunnitischer Frömmigkeit. Die Untersuchung stützt sich auf Beobachtungen und Aufnahmen religiöser Feiern, die in den letzten Jahren durch

Feldforschung in Syrien und Libanon gewonnen wurden. Der physischen Erfassung und musikalischen Erschließung des akustisch vernehmbaren und klanglich überhöhten Worts folgt die Untersuchung von Herkunft und Beschaffenheit der Texte, ihrer Funktion im religiösen Leben und den durch ihre Aufführung erzeugten sozialen Interaktionen. Dabei kommen methodische Ansätze aus Religionswissenschaft (insbesondere zur materialen Religion), Islamwissenschaft, Arabistik, Kulturanthropologie und Musikwissenschaft zum Tragen.

Im Berichtszeitraum wurde unter anderen anhand einer zuvor erstellten Datenbank Querverbindungen von Texten und Textfragmenten nachgegangen, die in verschiedenen Kontexten zur Aufführung kamen. Weiterhin wurde an der Feinanalyse von Aufführungstechniken gearbeitet, um einerseits individuelle Stile zu identifizieren, andererseits eine etwaige Grenze zwischen sunnitischer und sufischer Praxis zu eruieren. Dabei wurde auch ein Vergleich mit Aufführungspraktiken im nicht-religiösen Bereich (Epos,

I. Forschung

Volksmusik) unternommen, da eine Grenzziehung entlang einer Scheidelinie religiös/säkular dem gemeinsamen ästhetischen Bewertungsrepertoire beider Bereiche zuwiderlaufen würde. Die bewusst in eine späte Bearbeitungsphase gelegten Interviews, in denen konkrete Kontexte und Aufführungsformen aus der Feldforschung angesprochen werden konnten, stärkten die Annahme, dass konzeptuell zwischen *inšād* als generischem Terminus zur Bezeichnung bestimmter Genres und Techniken einerseits, und *inšād* als Materialisierung des Textes andererseits zu differenzieren ist. Letzteres lässt *inšād* zur religiösen Andachtsform sowohl für den religiösen Spezialisten als auch für die Hörenden werden.

Politik und Ästhetik des Rituals: Die Kunst der Überzeugung in islamischen Predigten

Ansprechpartnerin: Sabine Dorpmüller

Das geförderte Forschungsvorhaben befasst sich mit dem sozialen und literarischen Ort der Predigt in der islamisch-arabischen Welt. Die

politische Relevanz der Predigt ist längst anerkannt worden, nicht jedoch die Bedeutung der ästhetisch-literarischen Dimension. Im 10. Jahrhundert erlebt die literarisch markierte Predigt ihren ersten Verbreitungshöhepunkt. Die Predigten Ibn Nubāṭa al-Fāriqīs (st. 374 AH) wurden vielfach kommentiert und besaßen in den folgenden Jahrhunderten Modellcharakter. Die rhetorische Meisterschaft Ibn Nubāṭas zeigt sich zuallererst in der konsequenten Verwendung von kunstvoller Reimprosa (*saḡ̣*) – eine Neuerung, die sich erst um die Mitte des 9. Jahrhunderts anbahnt und im 10. ihren Höhepunkt erlebt.

Im Rahmen des Projektes wird untersucht, wie weit die inhaltliche und künstlerische Gestaltung der Predigt zu einer breiteren Durchsetzung hegemonialer Interessen arabisch-islamischer Herrschaft beitragen kann. Mit welchen literarischen und performativen Mitteln versuchen Prediger ihr Publikum zu überzeugen? Auf welchen sozialen und psychologischen Voraussetzungen basiert die Wirkkraft der Predigt?

Der Fokus im Berichtsjahr lag auf der ästhetischen Gestaltung der Predigten Ibn Nubātas. Die ästhetische Dimension und emotionale Wirkkraft der Predigt wird durch die kunstvolle Verwendung rhetorischer Stilmittel und gekonnte Inszenierung des Heiligen erzielt. Die performative Sprache der Predigten (Reim, Parallelismus, rhetorische Fragen, Ausrufe und Onomatopoetika) ist ein typisches Merkmal der vormodernen arabischen Prosarhetorik. Ein Charakteristikum der Predigten Ibn Nubātas ist die multisinnliche Dramatisierung oder sprachliche mise-en-scène von Motiven (Todesstunde, Kriegsgeschehen, Topoi der Heilsgeschichte). Der Rhythmus der Predigt erfährt in diesen Passagen eine Temposteigerung: Die parallelen Strukturen, die durch Wiederholung und Ausweitung eines Textelementes den Argumentationsfluss verlangsamen und vertiefen, bewirken hier in kurzen Sequenzen eine Dynamisierung der Predigt. Anhand von ausgewählten Predigten wurden die emotiv-ästhetischen Effekte von rhythmischer Gliederung durch Wiederholung und Variation untersucht.

Arbeitskreis „Episteme der Theologie interreligiös“

Ansprechpartner: Stefan Leder

Der Arbeitskreis hat das Ziel, in einem christlich-muslimischen Dialograhmen die Verbindung gegenwärtiger Wissenshorizonte mit verbürgten Glaubensinhalten darzustellen und die unterschiedlichen Methoden und Annäherungsweisen zu diskutieren. Die deutsche Dokumentation des zweiten Treffens ist abgeschlossen. Eine vollständige arabische Version, die zwei Treffen des Arbeitskreises dokumentiert, ist hergestellt und wird in Kürze publiziert. Die Arbeitsgruppe setzt 2014 ihre Arbeit fort.

TRANSFORMATIONS- PROZESSE IN STÄDTI- SCHEN UND RURALEN GESELLSCHAFTEN

Ländliche Gesellschaften in einer Ära der Urbanisierung, 1750 bis 1850

Ansprechpartnerin: Astrid Meier

Ziel dieses neuen Projektes ist es, die Beziehungen zwischen Land und Stadt in den arabischen Provinzen des Osmanischen Reiches für die Zeit zwischen 1750 und 1850 aus der Perspektive von ländlichen Gesellschaften auf ihre Dynamiken hin zu untersuchen. Diese Periode gilt als eine Zeit grundlegenden Umbruchs, in der Form von schnellem Wandel wie auch langfristigen Entwicklungen, in einer zunehmend globalisierten Welt. Das Projekt nimmt auch für die nahöstlichen Gesellschaften die uneinheitlichen, nicht-linearen und manchmal auch rückläufigen Prozesse von unterschiedlicher Reichweite in den Blick, die unter dem Stichwort „Urbanisierung“ zusammengefasst werden. Dabei

werden mit diesem Begriff zwei verschiedene Aspekte dieses Wandels benannt: zum einen das oft nicht lineare Wachstum von Städten in Bezug auf Bevölkerungszahl und überbautes Gebiet und die Art und Weise ihrer Organisation; zum zweiten aber auch neue städtisch konnotierte Lebensstile, Wertvorstellungen und Normen, die eng mit dem neuen politischen wie auch sozialen Akteur namens „Bürger“ (citizen, citoyen) zusammenhängen, der in dieser Zeit in Umrissen erkennbar wird. Mit der Fokussierung auf das Ländliche will das Projekt die Forschung zu Transformationsprozessen im Nahen Osten um eine wesentliche, aber oft vernachlässigte Dimension ergänzen. Aufbauend auf sozial-, umwelt- und kulturgeschichtlichen Vorarbeiten, soll in einem ersten Schritt ein analytisches Modell formuliert werden, das dann mittels einer enggefassten Fallstudie auf seinen heuristischen Wert überprüft wird, bevor weitergehende Ziele formuliert werden.

Das beduinische Syrien: 'Anaza-Gruppen zwischen Imperium und Nationalstaat, 1800-1960

Ansprechpartner: Johann Büssow

Das Projekt untersucht sozialen und politischen Wandel in den ausgedehnten ariden Gebieten Syriens unter drei aufeinanderfolgenden politischen Regimen: dem Osmanischen Reich, der französischen Mandatsregierung und der Syrischen Republik. Die Verwaltung der syrischen Steppe war über den gesamten Zeitraum hinweg Gegenstand politischer Kontroversen und staatlicher Interventionen.

Das Projekt behandelt diesen Themenkomplex aus der Perspektive der 'Anaza, einer beduinischen Stammeskonföderation. Fallstudien fokussieren auf die unterschiedlichen Entwicklungspfade von zwei Untergruppen der Konföderation, Hasana und Sba'a.

Ein Buchmanuskript zum Thema ist in Vorbereitung und soll Ende 2014 zum Abschluss kommen. Ergebnisse der im Rahmen des Projekts organisierten Konferenz „The Arab East and the Bedouin component“ (Kairo, Dezember 2012) werden in

zwei gemeinsam mit Kurt Franz und Stefan Leder herausgegebenen Sonderheften internationaler Zeitschriften publiziert: JESHO (*Journal of the Social and Economic History of the Orient*) 57:4-5 (2014) und *Der Islam* 92:1 (2015).

Historische Raumnutzungskonzepte regionaler Akteure in Baalbek: Überregionale gesellschaftliche Veränderungen und städtebauliche Entwicklung in ayyubidisch-mamlukischer und spätosmanischer Zeit

Ansprechpartner: Stefan Leder, Stefan Knost

Am Beispiel Baalbeks sollte in einem interdisziplinären Projekt zusammen mit Bauforschern und Archäologen untersucht werden, wie eine Kleinstadt in ihrem rural geprägten Umland durch Teilhabe an regionalen und transregionalen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen urbanen Aufschwung realisierte und wie soziokulturelle Veränderungen ihren Ausdruck in neuen städtebaulichen Konzepten fanden. Anfang des Jahres wurde

I. Forschung



deutlich, dass Forschungsarbeiten in Baalbek in absehbarer Zukunft nicht mehr möglich sein würden. Dem Vorhaben ist damit vorläufig die Grundlage entzogen.

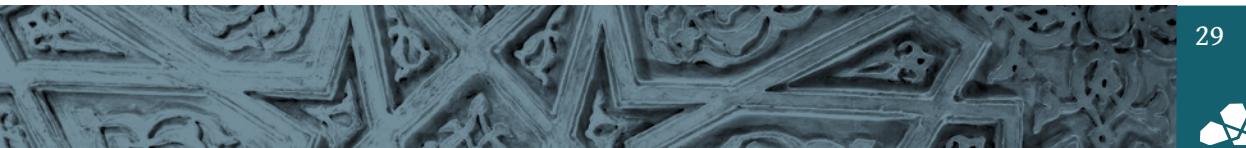
Von Nachbar zu Nachbarschaft – Soziale Organisation in einer frühmodernen Stadt des Mittleren Ostens

Ansprechpartner: Stefan Knost

Mit diesem Projekt soll ein neuer Ansatz verfolgt werden, der ausgehend vom Konzept der „Nachbarschaft“ einiger hanafitischer Juristen die Veränderung verschiedener Formen sozialer Organisation in der Handelsmetropole Aleppo im 17. und 18. Jahrhundert untersucht.

Als wichtiges Handelszentrum war Aleppo ein Gemeinwesen, dessen multikonfessionelle und multiethnische Gesellschaft besonders dynamisch auf die Transformationen der frühmodernen Welt antwortete. Im Spannungsfeld zwischen dem Stadtviertel als physischem Stadtraum, osmanischer Verwaltungseinheit (z. B. zur Besteuerung) und religiöser Einheit

als „Moscheegemeinde“ sollen die Dynamik von Stadtentwicklung deutlich gemacht und Akteure und Gruppen identifiziert werden, die an der Schaffung von städtischem Raum beteiligt waren. Vor allem der Rolle von nicht-örtlich definierten Gemeinschaften (etwa Zünften und Derwischorden) sowie von religiösen Minderheiten wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Studie, die auf älteren Vorarbeiten des Projektbearbeiters aufbaut und zurzeit verschriftlicht wird, stützt sich vor allem auf osmanische Steuerlisten (*tapu* und *avarizkhane defter*), Gerichtsakten, diplomatische Archive, Chroniken und nicht zuletzt auf die Morphologie der Altstadt von Aleppo.



GRUNDLAGEN DER GEISTESGESCHICHTE: QUELLENERSCHLIES-SUNG

Indizierungsprojekte

Ibn Iyās, Badā'i az-zuhūr fī waqā'i' ad-duhūr

Ansprechpartner: Stefan Leder, Stefan Knost

Die im Druck vergriffenen Indizes zur spätmamlukischen Monumentalgeschichte des Ibn Iyās (st. 1524) erschienen in sechs Bänden zwischen 1984 und 1992 in der Reihe *Bibliotheca Islamica*, wurden überarbeitet und neu gesetzt. Das Projekt ist abgeschlossen, die Bände sind publiziert. Damit ist ein zentrales Arbeitsmittel der sozialgeschichtlichen und kulturhistorischen Forschung in verbesserter Form bereitgestellt.

aṣ-Ṣafadī, al-Wāfi bi-l-wafayāt

Ansprechpartner: Stefan Leder, Stefan Knost

Die Herausgabe des 30-bändigen Werks *al-Wāfi bi-l-wafayāt* von aṣ-Ṣafadī (st. 1363), einer monumentalen Sammlung von Biographien mit prosopographischem Charakter, wurde 2010 abgeschlossen. Der riesige Materialumfang wurde in Indizes erfasst. Diese erschließen auch die verschiedenen Lesarten von Eigen- und Ortsnamen, welche die über viele Jahrzehnte auf unterschiedlicher Handschriftenbasis erfolgte Textausgabe bietet. Das Projekt ist abgeschlossen, die Indizes liegen in zwei Bänden mit insgesamt 2.400 Seiten gedruckt vor.

Editionsprojekte

Die Korrespondenz von al-Qādī al-Fāḍil

Ansprechpartner: Stefan Leder, Sabine Dorpmüller

Für die kritische Gesamtedition der Korrespondenz des berühmten Kanzleileiters und Staatsministers von Saladin, al-Qādī al-Fāḍil (1135-

I. Forschung

1200), Literat von Format und einflussreicher Mäzen, liegt das Material für die ersten beiden Teile des ersten Bands vor, der 2014 erscheinen soll. Es handelt sich um rund 240 Schreiben aus einer historischen Sammlung der Korrespondenz, die von einem zeitgenössischen Kanzleibeamten vorgenommen wurde. Die Sammlung war bislang nur in einer unvollständigen Handschrift bekannt und konnte durch die Entdeckung einer weiteren Handschrift wesentlich ergänzt werden. Die Briefe sind teilweise in zahlreichen Abschriften erhalten und liegen das erste Mal ediert vor. Eine zweite historische Sammlung mit etwa 80 weiteren Schreiben ist für die Edition vorbereitet. Damit werden die wichtigsten historischen Sammlungen von bekannten Komplikatoren in einer Publikation erschlossen. Etwa die Hälfte des Materials wurde lektoriert. Weitere kostbare alte Handschriften, die viel neues Material bergen, sind zur Edition beschafft. Das Projekt wurde durch Mohammad Hilmi, Sabine Dorpmüller und Stefan Leder in der École doctorale „Histoire des textes arabes anciens“ in Beirut mit seinen historischen,

sprachlich-philologischen und editionstechnischen Gesichtspunkten vorgestellt. Die Texte sind aufschlussreich für das Verständnis von Diplomatik mit ihren Formularen, für die hochentwickelte literarische Stilistik der Zeit, die politischen Machtbeziehungen und die ideologischen Grundlagen der Politik.

Muhammad ibn Ahmad ibn 'Alī al-Qastallānī, Iqtidā' al-ğāfil bi-htidā' al-ṣāqil (Zur Nachahmung durch den Unbedachten und Anleitung des Verständigen)

Ansprechpartner: Stefan Leder, Barraq Zakaria

Die erste uns bekannte kritische Auseinandersetzung mit den populären Aspekten des Sufismus, von Qutb ad-Din al-Qastallānī (st. 1287), wird in der Edition von Ahmad Ḡum'a (Kairo) und der Überarbeitung (*murāja'a*) durch das OIB herausgegeben. Die umfangreiche Revision der Edition ist abgeschlossen. Mit der Kenntlichmachung der Eigenarbeit des OIB an der Edition tritt das Institut das erste Mal als Co-Editor auf.

Maḥmūd al-Kāšḡarī, Dīwān luġāt at-Turk

Ansprechpartner: Stefan Leder

Maḥmūd al-Kāšḡarīs *Dīwān Luġāt at-Turk*, ein Lexikon der Turksprachen aus dem 11. Jahrhundert, das für eine erste kritische Edition des arabischen Textes bearbeitet wird, liegt in der ersten korrigierten Druckfassung vor. Die zweite Korrektur und Erschließung des Textes ist mit Assistenz von Elena Şahin seit Oktober 2013 in Arbeit.

KOOPERATIONEN UND DRITTMITTEL

Drittmittel

Forschungsprojekt „Politische Paradigmenbildung in islamischer Tradition“, gefördert durch die Fritz Thyssen Stiftung (siehe S. 18).

Forschungsprojekt „Medienkultur in Transformation“, gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (siehe S. 22).

Forschungsprojekt „Wissensproduktion im Postgraduiertenstudium an ägyptischen Universitäten: Bedingungen und Arbeitsweisen“, gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (siehe S. 16).

Internationale Konferenz „The evolution of scientific knowledge in the Eastern Mediterranean under European colonial rule: Local conditions and global contexts of intellectual encounters“ (Beirut, 16.-18. Mai 2013), gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (siehe S. 48).

I. Forschung



Kofinanzierungen

Internationale Konferenz: „Whither the nation? National identities in the modern Middle East and South Asia“ (Beirut, 27.-29. September 2013), kofinanziert durch das OIB und die American University of Beirut (siehe S. 52).

Internationale Konferenz „The occult sciences in pre-modern Islamic cultures“ (Beirut, 5.-6. Dezember 2013), kofinanziert durch das OIB und die American University of Beirut (siehe S. 53).

Internationale Konferenz: „DiverCities: Contested space and urban identities in Beirut, Cairo and Tehran“ (Beirut, 12.-14. Dezember 2013), kofinanziert durch das OIB und das Goethe-Institut Libanon (siehe S. 55).

VolkswagenStiftung, Antragsteller: Ruhr-Universität Bochum und OIB, Drittmittelabrechnung über Ruhr-Universität Bochum (siehe S. 15).

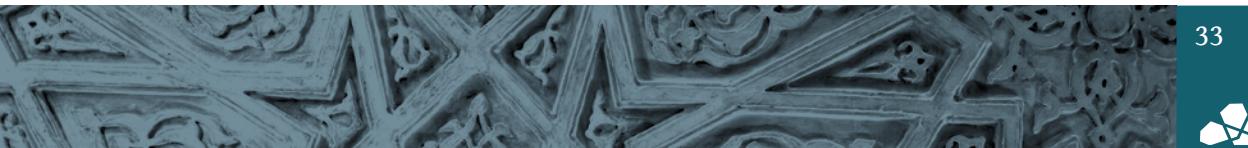
„Research Seminar“, Kairo, in Kooperation mit dem Verbindungsbüro Kairo der Freien Universität Berlin (siehe S. 59).

„Cairo talks on transformation and change“ (CTTC), Vortrags- und Diskussionsreihe in Verbindung mit dem DAAD Kairo und dem Verbindungsbüro Kairo der Freien Universität Berlin (siehe S. 60).

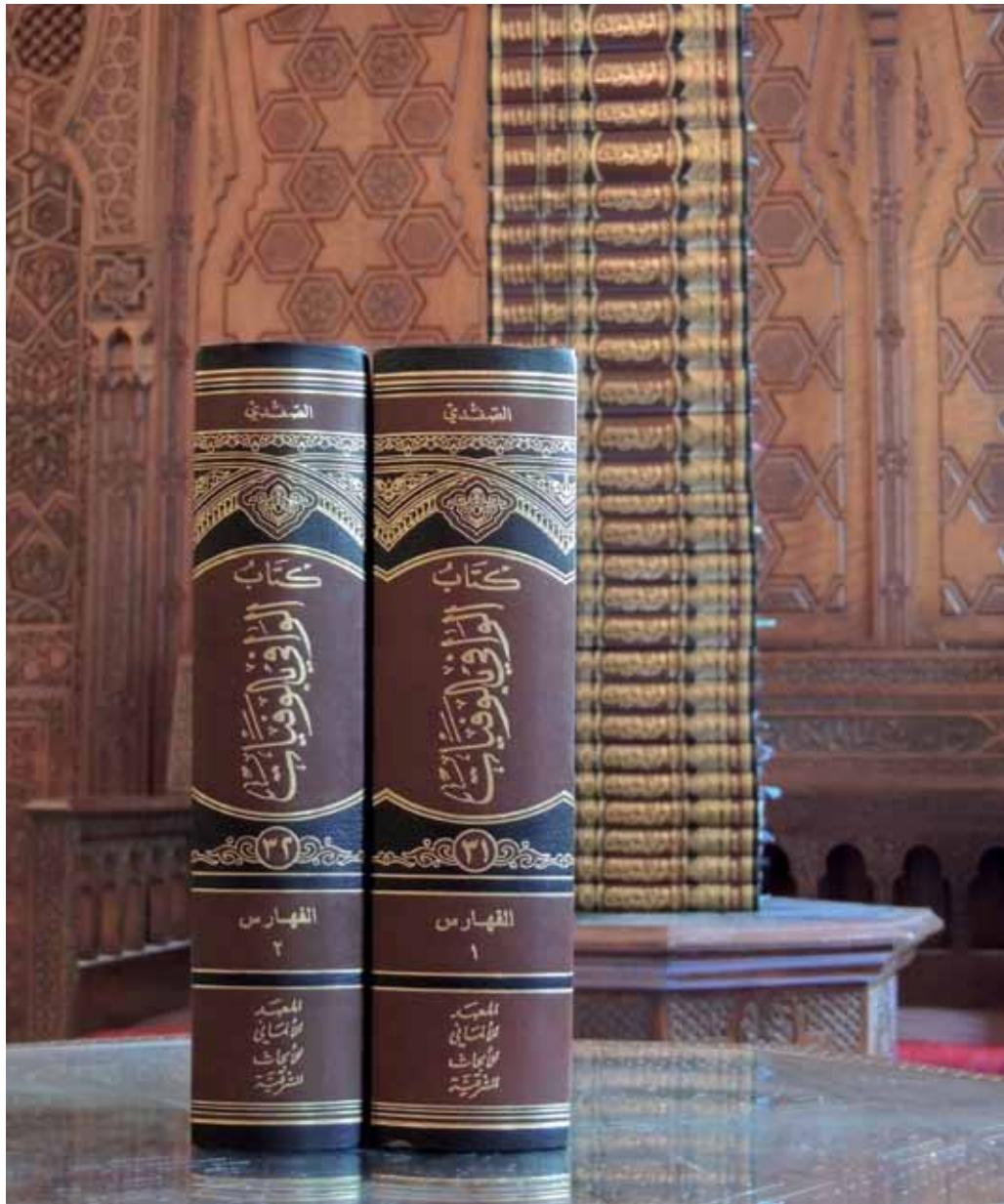
École Doctorale „Histoire des textes arabes anciens“, in Kooperation mit dem Centre National de la Recherche Historique, Paris, der Université du Saint-Esprit de Kaslik und der University of Balamand, Libanon.

Andere Kooperationen

Forschungsprojekt „Local, regional, and international ,borrowing and lending‘ in social sciences and humanities departments at Egyptian and Lebanese universities“, gefördert durch die



II. Publikationen



INSTITUTSPUBLIKATIONEN

Bibliotheca Islamica (BI)

Mit dem Erscheinen von zwei detaillierten Indexbänden (BI 6zf, zg) ist im Jahr 2013 die monumentale Edition von al-Şafadīs biographischem Lexikon zum Abschluss gekommen, die 1931 begonnen worden war.

Im Druck befindet sich Band 51 mit dem Titel *Ibādīsm East of Mesopotamia. Early Islamic Iran, Central Asia and India* von Abdulrahman al-Salimi, der drei arabischsprachige *siyar* aus der Salimi-Bibliothek in Bidiya (Oman) ediert und kommentiert. Weit fortgeschritten sind die Arbeiten für Band 50 *Dīwān luğāt al-Turk* von Maḥmūd al-Kāšgarī (siehe S. 32) und BI 54, *Quṭb al-Dīn al-Qastallānīs Iqtidā' al-ǵāfil bi-htidā' al-ǵāqil* (siehe S. 31).

Weiter verfolgt wurden auch die Arbeiten an den beiden ausstehenden Bänden der Edition von Balādūrīs *Ansāb al-aṣrāf* (BI 28, Teile 4/3, 6).

Die Schwierigkeiten, die der arabische Buchmarkt seit 2011 in vielen Ländern der Region hatte, erzwingen eine Neuordnung des Vertriebssystems. Alle Bände der BI sollen in naher Zukunft in digitaler Form als Open-Access-Publikationen zugänglich gemacht werden. Weiter arbeiten wir daran, die Möglichkeiten, die sich durch neue Formen der Aufbereitung von Texten im Zusammenspiel zwischen Print- und elektronischen Ausgaben bieten, gerade für die BI fruchtbar zu machen.

2013 erschienen

BI 6, Das biographische Lexikon des Ṣalāḥaddīn Ḥalīl Ibn Aibak as-Şafadī

- 6zf (Teil 31), Indices 1. 2013. 1226 S.
arab. Text,
- 6zg (Teil 32), Indices 2. 2013. 1029 S.
arab. Text.

Im Druck

- BI 51: Abdulrahman al-Salimi,
Ibādīsm East of Mesopotamia. Early Islamic Iran, Central Asia and India.
- BI 54: al-Qastallānī, *Iqtidā' al-ǵāfil bi-htidā' al-ǵāqil.*

II. Publikationen

Beiruter Texte und Studien (BTS)

Mit dem Erscheinen von BTS 123 und dem Druck von BTS 103 ist die Abarbeitung von Buchverträgen aus der Zeit vor 2008 nahezu abgeschlossen. Darum konnte damit begonnen werden, eine Antwort auf die Umwälzung des wissenschaftlichen Publikationswesens im Zuge der allgemeinen Digitalisierung zu finden. Im Interesse der Pluralisierung und Ausweitung der Vertriebswege wird von allen künftigen Bänden neben der Druckauflage auch ein E-Book angeboten. Nach Passieren einer „moving wall“ von fünf Jahren kommerziellen Vertriebs werden E-Books und PDF-Versionen als Open-Access-Publikationen freigegeben. Ebenso sind Vorbereitungen zur Retrodigitalisierung und Online-Distribution der BTS-Backlist von 2014 an getroffen worden. Zu diesen Zwecken sind die Kommissions- und Autorenverträge neu gefasst worden. Ferner wurde das im Vorjahr am Institut erarbeitete Modell eines Aktenplans an den BTS erstmals praktisch auf einen Arbeitsbereich

des OIB angewendet; es gilt nun für alle laufenden analogen und digitalen Vorgänge. Zugleich wurde die Digitalisierung von Unterlagen seit den 1960er Jahren und die Vervollständigung des Altarchivs weitergeführt. Schließlich bezog das BTS-Verkaufslager neue Räume im ausgebauten Parterre.

2013 erschienen

- BTS 123: Leslie Tramontini and John Donohue SJ, eds., *A'lām al-adab al-'arabī al-mu'āṣir: siyar wa-siyar dātiyya*, 2 Bde., Beirut 2013, 1445 S.
- BTS 133: Mafalda Ade, *Picknick mit den Paschas: Aleppo und die levantinische Handelsfirma Fratelli Poche (1853–80)*, Beirut 2013, 261 S., 34 Abb.



Im Druck

- BTS 81: Vanessa Guéno and Stefan Knost, eds., *Lire et écrire l'histoire ottomane: examen critique des documents des tribunaux ottomans du Bilād al-Shām*.
- BTS 103: Mohammed Maraqtan, *Altsüdarabische Texte auf Holzstäbchen*.
- BTS 105: Malek Sharif, *Imperial norms and local realities: The Ottoman municipal laws and the municipality of Beirut (1860–1908)*.
- BTS 135: Abdel Raouf Sinno, *Lubnān at-tawā'if fī daulat mā ba'd at-Tā'if: Iškālīyāt at-ta'āyuš wa-siyāda wa-adwār al-hāriq*.

Orient-Institut Studies (OIS)

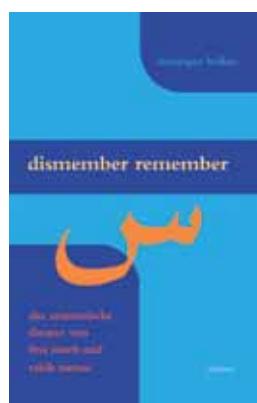
2013 erschienen

OIS 2: Syrinx von Hees, Nadia von Maltzahn und Ines Weinrich (eds.), *Inverted worlds: Cultural motion in the Arab region*. URL: <http://www.perspectivia.net/content/publikationen/orient-institut-studies/2-2013>.

VERÖFFENTLICHUNGEN DER WISSENSCHAFTLER

Monique Bellan

Dismember remember: Das anatomische Theater von Lina Saneh und Rabih Mroué. Wiesbaden: Reichert Verlag, 2013 (Literaturen im Kontext; 40).



Johann Büssow

(mit Khaled Safi): *Damascus affairs: Egyptian rule in Syria through the eyes of an anonymous Damascene chronicler, 1831–1841*. Würzburg: Ergon, 2013 (Kultur, Recht und Politik in muslimischen Gesellschaften; 26).

II. Publikationen

Rezension zu Stefania Ecchia: *Sviluppo economico e innovazioni istituzionali nel distretto di Haifa sul finire dell'Impero ottomano (1890-1915)* [Economic development and institutional innovations in the district of Haifa at the close of the Ottoman empire (1890-1915)]. Neapel: Edizioni Scientifiche Italiane, 2008. In: *Die Welt des Islams* 53:2 (2013), 265-267.

Rezension zu Manfred Sing: *Progressiver Islam in Theorie und Praxis: Die interne Kritik am hegemonialen islamischen Diskurs durch den „roten Scheich“ ‘Abdallāh al-‘Alāyīlī (1914-1996)*. Würzburg: Ergon, 2007. In: *Die Welt des Islams* 53:2 (2013), 277-279.

Im Druck

Ottoman reform and urban government in Jerusalem, 1867-1917, in: Ulrike Freitag, Nora Lafi (eds.): *The cities: Governance between cosmopolitanism and conflict in the Ottoman empire*. Abingdon: Routledge.

Re-imagining Islam in the period of the first modern globalization: Muhammad ‘Abduh and his theology of unity, in: Liat Kozma, Cyrus Schayegh, Avner Wishnitzer (eds.), *A Global Middle East: Mobility, Materiality*

and Culture in the Modern Age, 1880-1940. London/New York: I.B. Tauris.

Gaza: History, in: *Encyclopaedia of Islam Three*. Leiden: Brill.

Muhammad Abduh: The theology of unity (Risalat al-Tawhid), in: Stefan Reichmuth u.a. (eds.), *Religious dynamics under the impact of imperialism and colonialism: A sourcebook*. Leiden: Brill.

Evelin Dierauff Im Druck

Global migration into late Ottoman Jaffa as reflected in the Arab-Palestinian newspaper *Filastīn* (1911-13), in: Liat Kozma, Cyrus Schayegh, Avner Wishnitzer (eds.), *A Global Middle East: Mobility, Materiality and Culture in the Modern Age, 1880-1940*. London/New York: I.B. Tauris.

Sabine Dorpmüller Im Druck

(Ed.): *Islam, citizenship and the new media*. Leiden: Leiden University Press.

Celebrity preachers: Narratives of repentance and the quest for

authority, in: Sabine Dorpmüller (ed.): *Islam, citizenship and the new media*. Leiden: Leiden University Press.

Kurt Franz

The castle and the country: Spatial orientations of Qipchaq Mamluk rule, in: David Durand-Guédy (ed.): *Turko-Mongol rulers, cities and city life in Iran*. Leiden: Brill, 2013, 349–384 (Brill's Inner Asian library; 31).

Im Druck

Slavery in Islam: Legal norms and social practice, in: Reuven Amitai/Christoph Cluse (eds.): *Slavery and the slave trade in the Eastern Mediterranean (c.1000–1500 C.E.)*. Turnhout: Brepols (Cultural encounters in late antiquity and the middle ages).

Handlist of stations of the Ayyūbid and Mamlūk communication services, in: Amalia Levanoni (ed.): *Egypt and Syria under Mamluk rule: Political, social and cultural aspects*. Göttingen: V&R unipress/Bonn University Press (Mamluk studies).

‘Annāzids, in: *Encyclopaedia of Islam Three*. Leiden: Brill.

(Ed., mit Wolfgang Holzwarth): *Nomadic military power in Iran and adjacent areas in the Islamic period*. Wiesbaden: Reichert (Nomaden und Sesshafte; 17).

Bedouins and states: Framing the Mongol-Mamlūk wars in long-term history, in: Kurt Franz, Wolfgang Holzwarth (eds.): *Nomadic military power in Iran and adjacent areas in the Islamic period*. Wiesbaden: Reichert. (Nomaden und Sesshafte; 17).

Syrinx von Hees

(Ed., mit Nadia von Maltzahn und Ines Weinrich): *Inverted worlds: Cultural motion in the Arab region*. Orient-Institut Studies 2, 2013. URL: <http://www.perspectivia.net/content/publikationen/orient-institut-studies/2-2013>.

Mamlukology as historical anthropology – State of the art and future perspectives, in: Stephan Conermann (ed.): *Ubi Sumus? Quo Vademus? Mamluk studies – State of the Art*. Göttingen: V&R unipress / Bonn University Press, 2013, 119–130 (Mamluk studies; 3).

II. Publikationen



Stefan Leder Im Druck

Religious texts and the Islamic purity regime, in: Matthias Bley, Nikolas Jaspert, Stefan Köck (eds.): *Discourses of purity in transcultural perspective (300–1600)*. Leiden: Brill, 2014, 309–321 (Dynamics in the history of religion; 5).

Max Weber in der arabischen Welt, in: Max Weber Stiftung (Hrsg.): *Max Weber in der Welt*. Tübingen: Mohr Siebeck.

Zum Druck angenommen

Sultanic rule in the mirror of medieval political literature, in: Neguin Yavari, Regula Forster, Ilex Foundation (eds.): *Mirrors for princes revisited*. Harvard: Harvard University Press.

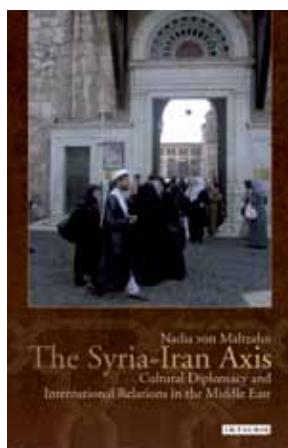
Nadia von Maltzahn

The Syria-Iran Axis: Cultural diplomacy and international relations in the Middle East. London: I.B. Tauris, 2013.

(Ed., mit Syrinx von Hees und Ines Weinrich): *Inverted worlds: Cultural motion in the Arab region*. Orient-Institut Studies 2, 2013. URL: <http://www.perspectivia.net/content/publikationen/orient-institut-studies/2-2013>.

Kulturforschung: Die arabische Gruppe für Kulturpolitik, in: *itb infoservice* 6. Schwerpunkttausgabe 05/13, 36–37.

Iran's cultural diplomacy, in: H.E. Chehabi, C. Therme and F. Khosrokhavar (eds.): *Iran and the challenges of the twenty-first century*. Costa Mesa, CA: Mazda, 2013, 205–221.



Im Druck

(mit Rana Yaziji): Syrian culture in turbulent times, in: *Cultural policy and management Yearbook 2012-2013*. Istanbul: Istanbul Bilgi University Press.

(mit Rana Yaziji): Suriye'de Zor Zamanlarda Sanat-Kültür Yönetimi, in: *Kültür Politikarlı Yönetimi Yıllığı 2012-2013*. Istanbul: Bilgi University Press.

Astrid Meier Im Druck

Bathhouses in the countryside of Ottoman Damascus. A preliminary enquiry, in: Thibaut Fournet et al. (eds.): *Balaneia, thermes et hammams*. Kairo: IFAO.

Stiftungen für die Blinden im osmanischen Damaskus. Eigeninteresse und Altruismus im islamischen Stiftungswesen, in: *Historische Zeitschrift*.

The materiality of Ottoman water administration in 18th-century rural Damascus. A historian's perspective, in: Stephen McPhillips, Paul Wordsworth (eds.): *The materiality of*

the rural Islamic world. Archaeological and historical approaches. Philadelphia: University of Pennsylvania Press.

Un istibdāl revoqué. Sur le raisonnement juridique dans le sijill et quelques enjeux de son interprétation, in: Vanessa Guéno, Stefan Knost (eds.): *Examen critique des documents des tribunaux ottomans du Bilād al-Chām*. Damaskus/Beirut: IFPO/OIB.

Rezension zu Norbert Oberauer: *Waqf im kolonialen Sansibar. Der Wandel einer islamischen Stiftungspraxis unter britischer Protektorats Herrschaft*. Würzburg: Ergon-Verlag 2012, in: *Orientalistische Literaturzeitung*.

Rezension zu Colette Establet, Jean-Paul Pascual: *La gent d'État dans la société ottomane damascène. Les 'askars à la fin du XVIIe siècle*. Damaskus: IFPO, 2011, in: *Bulletin of the School of Oriental and African Studies*.

Thomas Scheffler

Der „Arabische Frühling“ als Herausforderung für die christlichen Minderheiten im Nahen Osten, in: *Armenisch-Deutsche Korrespondenz*. 158 (2013), 14-15.

II. Publikationen

Political religion and autocracy: Wilhelm II's encounter with Ottoman Islam, in: Haldun Gülpalp, Günter Seufert (eds.): *Religion, identity and politics: Germany and Turkey in interaction*. Abingdon, Oxon/New York: Routledge, 2013, 19-33.

„Arabischer Frühling“: Das Ende des interreligiösen Dialogs im Nahen Osten? In: *Armenisch-Deutsche Korrespondenz*. 161 (2013), 30-31.

Manfred Sing (Wiss. Referent bis 31.12.2012)

(mit Miriam Younes): The Specters of Marx in Edward Said's *Orientalism*, in: *Die Welt des Islams*, 53:2 (2013), 149-191 (vgl. *OIB Jahresbericht 2012*, S. 42).

Ideologische Transformationen im Nahen Osten: Vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis zum arabischen Frühling, *H-Soz-u-Kult*, 5.7.2013. URL: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/forum/2013-07-001> (vgl. *OIB Jahresbericht 2012*, S. 42).

Ines Weinrich

(Ed., mit Syrinx von Hees und Nadia von Maltzahn): *Inverted worlds: Cultural*

motion in the Arab region. Orient-Institut Studies 2, 2013. URL: <http://www.perspectivia.net/content/publikationen/orient-institut-studies/2-2013>.

(mit Syrinx von Hees und Nadia von Maltzahn): Introduction, in: *Inverted worlds: Cultural motion in the Arab region*. perspektivia.net, Orient-Institut Studies 2, 2013. URL: http://www.perspectivia.net/content/publikationen/orient-institut-studies/2-2013/hees-maltzahn-weinrich_introduction.

(mit John Donohue SJ und Leslie Tramontini [eds.] und Nara Kanj): *Alām al-adab al-árabi. Siyar wa-siyar dātiya*. 2 Bde., Beirut: Ergon, 2013 (Beiruter Texte und Studien; 123).

Im Druck

Rezension zu Andreas Christmann: *Der Fastenmonat Ramaḍān und das Fastenabschlußfest ‘īd al-fitr in Damaskus. Zur sozialen Wirkungsweise islamischer Rituale und zu Aspekten des Traditionswandels*. München: Martin Meidenbauer, 2009, in: *Die Welt des Islams*.

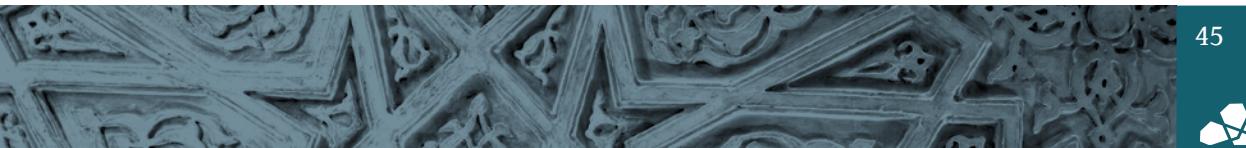
Sarah Wessel

Shabab al-thaura: Die symbolische Macht der ägyptischen Revolutionsjugend, in: *INAMO* (Informationsprojekt Naher und Mittlerer Osten), 73 (2013), 22-25.

Im Druck

Political representation and legitimacy in Egypt: The making and the reception of claims during the parliamentary elections 2011, in: *CEDEJ review Egypt/Monde arabe*, Kairo.

III. Veranstaltungen



KONFERENZEN UND WORKSHOPS

25. April 2013, Beirut

Internationaler Workshop: *Political slogans in a changing Arab region*

Organisation: Nader Srage (Université Libanaise) / Nadia von Maltzahn (OIB)



Workshop „Political slogans in a changing Arab region“

Mit vierzehn Teilnehmern aus Ägypten, Tunesien, Saudi-Arabien, Syrien, dem Libanon und Europa fand am 25. April der abschließende Workshop des OIB-Projekts „Political slogans in a changing Arab region“ statt, das von Frühjahr 2012 bis Frühjahr 2013 von Prof. Dr. Nader Srage geleitet worden war (siehe S. 17). In vier Panels diskutierten die Wissenschaftler über verschiedene

methodologische Zugänge zu politischen Slogans, über Slogans des sogenannten arabischen Frühlings in Ägypten und Tunesien und anderen Ländern der Region (Syrien, Bahrain, Jemen und Jordanien) sowie über die Rolle von sozialen Medien in der ägyptischen Revolution. Abschließend wurde von Seiten der Teilnehmer angeregt, sich weiter für vergleichende Studien zum Sprachgebrauch der Revolutionen sowie die Dokumentation der Slogans einzusetzen.



Teilnehmer des Workshops über politische Slogans und die Rolle von sozialen Medien in Ägypten und anderen Ländern der Region

III. Veranstaltungen



8.-9. Mai 2013, Kairo

Internationaler Workshop: *Political communication, public sphere and transition in Egypt*

Organisation: Hanan Badr (Media Culture Transformation Projekt) / Deutsches Wissenschaftszentrum Kairo



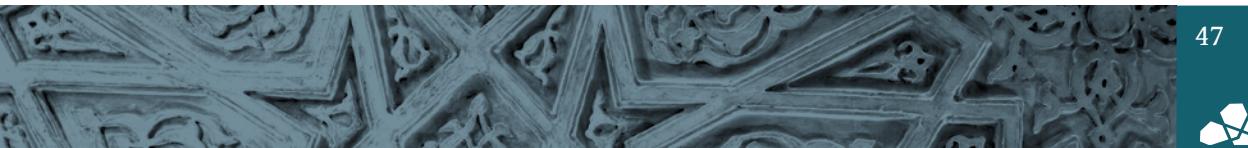
Hanan Badr auf dem Workshop über Medienkultur und Mediendiskurse in Ägypten

Der erste Workshop des *Media Culture Transformation* Projekts widmete sich Themen der Medienkultur wie Wandel der Öffentlichkeit, digitale Kommunikation, Protest und Medien sowie neue Mediendiskurse in der Transformationsphase in Ägypten. Die Abendveranstaltung im Rahmen der *Cairo talks on transformation and change* (CTTC) zum Thema „From ‚liberal autocracy‘ to ‚illiberal democracy‘?: Why Egypt needs a

reform of the media“ rundete die Konferenz ab.

Zahlreiche Sozialwissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen wie Medien-, Politik- und Literaturwissenschaften tauschten sich in englischer und arabischer Sprache in den vier Panels aus. So konnte ein wissenschaftlicher Dialog zu den aktuellen Fragen nach der Rolle der Medien in der Transformationsphase im ägyptischen Kontext stattfinden. Neben dem wissenschaftlichen Austausch diente die Veranstaltung als öffentliche Projekteröffnung, um das Ende 2012 gestartete *Media Culture Transformation* Projekt vorzustellen und in der akademischen Szene Sichtbarkeit zu verleihen.

Die öffentliche Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Wissenschaftszentrum Kairo (DWZ) stattfand, interessierte mehr als hundert Gäste. Teilnehmer vertraten folgende Institutionen: Orient-Institut Beirut, Universität Kairo, American University in Cairo, Centre d’Études et de Documentation Économiques, Juridiques et Sociales (CEDEJ), Sydney University,



Akademie der Künste in Kairo, British University in Egypt, Modern Science Academy sowie auf deutscher Seite Universität Erfurt, Universität Mannheim, Universität Hildesheim und das Institut für Medien- und Kommunikationspolitik in Berlin.

16.-18. Mai 2013

Internationale Konferenz: *The evolution of scientific knowledge in the Eastern Mediterranean under European colonial rule: Local conditions and global contexts of intellectual encounters*

Organisation: Götz Nordbruch (Braunschweig) / Thomas Scheffler, Johann Büßow (OIB)



Teilnehmer der Konferenz im Garten des Instituts

Im Mittelpunkt der Konferenz standen wissenschaftshistorische Untersuchungen zur europäisch-nahöstlichen Beziehungsgeschichte. Unter den insgesamt 18 eingeladenen Wissenschaftlern fanden sich Vertreter der Geschichtswissenschaft, Soziologie, Linguistik, Nahost- und Islamwissenschaft sowie der Physik.

Das erste Panel „Authentic knowledge? Global knowledge? Sciences and local discourses“ beschäftigte sich mit der Entwicklung von Naturwissenschaften, Anthropologie, Medizin und Rechtswissenschaften im Kontext von politischer Modernisierung und gesellschaftlicher Reform im Mittelmeerraum zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Das zweite Panel „Whose institutions? Local and global contexts of academic institutions“ konzentrierte sich auf die Entstehungsgeschichte einzelner wissenschaftlicher Institutionen in der arabischen Welt. Im dritten Panel „Case-Studies: Beyond established traditions and colonial mimicry“ wurden die zuvor aufgeworfenen Fragen an konkreten Fallstudien diskutiert (Renan-Afghani-Debatte; Modernisierung der arabischen Schrift durch die Einführung von Satzzeichen).

III. Veranstaltungen

In der Abschlussdiskussion wurde die Fruchtbarkeit einer theoretisch-vergleichenden Auseinandersetzung mit der Entstehungsgeschichte einzelner Institutionen und Disziplinen deutlich. Zugleich wurden vier Fragekomplexe sichtbar, die für die weitere Forschung von Interesse sind: (1) die Frage der *agency* in der Entwicklung der wissenschaftlichen Disziplinen; (2) die Selektivität der Bestimmung eines (islamischen, arabischen, pharaonischen etc.) wissenschaftlichen Erbes als Legitimationsgrundlage der wissenschaftlichen Disziplinen und die damit verbundenen Identitätskonstruktionen; (3) die Revision von Konzepten der Begegnungsgeschichte wie *transfer, translation, appropriation, imitation* etc.; (4) die Frage nach intellektuellen Netzwerken und Interaktionsmustern.

4.-5. Juli 2013, Beirut

Workshop: Begriffsgeschichte und historische Semantik des Vorderen Orients: Ziele, Methoden und Möglichkeiten / Conceptual history and historical semantics in Middle Eastern contexts: Aims, methods and potentials

Organisation: Johann Büssow (OIB) / Henning Sievert (Universität Bonn)



Stefan Reichmuth und Thomas Scheffler bei dem Workshop zur Begriffsgeschichte und historischen Semantik des Vorderen Orients

Dieser teils in deutscher, teils in englischer Sprache abgehaltene Workshop hatte zum Ziel, Perspektiven für ein geplantes Forschungsprojekt zu erkunden, das – möglicherweise unter Beteiligung

des OIB – Aspekten der politischen Sprache im Vorderen Orient vom 18. Jahrhundert bis an die Schwelle der Gegenwart gewidmet sein soll. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Überprüfung der zwei im Titel genannten Forschungsansätze, die von den Veranstaltern folgendermaßen definiert wurden: Begriffsgeschichte geht von der Hypothese aus, dass historische Erfahrungen und Zukunftserwartungen sich in Begriffen verdichten, die somit in der Rückschau als Indikatoren gesellschaftlichen und kulturellen Wandels verstanden werden können. Historische Semantik widmet sich demgegenüber der Untersuchung historischer Kommunikation in konkreten Kontexten und bezieht Akteure und Medien in die Betrachtung ein. Die Teilnehmer präsentierten zunächst ausgehend von Einzelstudien unterschiedliche Forschungsfragen und Quellen. Dabei wurde deutlich, dass Begriffsgeschichte und Historische Semantik einander gut ergänzen und somit parallel weiterverfolgt werden sollten. Im zweiten Teil des Workshops wurden mögliche Arbeitsformate für das geplante Projekt diskutiert. Abschließend

wurden die Ergebnisse der Tagung einem interessierten Beiruter Publikum präsentiert.

**24. September 2013, Münster
Panel: Konzepte des Politischen.
Grundlagen und Entwicklungen
8.-16. Jh. (32. Deutscher
Orientalistentag)**

Organisation: Jennifer Viehl, Stefan Leder

Zur Vorstellung des Forschungsprojekts „Politische Paradigmenbildung in islamischer Tradition“ wurde zur Diskussion gestellt, wie systematische Zugänge zu einer weitverzweigten, vielfältigen, in unterschiedlichen Kontexte eingebetteten Literatur zu Herrschen und Regieren und ihren theoretischen Grundlagen zu gewinnen sind. Stefan Leder legte in seinem Beitrag dar, unter welchen Voraussetzungen und mit welchen Fragestellungen der politische Gehalt der einschlägigen Schriften zur Ethik, der Fürstenspiegel und Verwaltungshandbücher gefasst werden kann. Dabei wurden die Grundlagen unserer Wahrnehmung der Geschichte des islamischen politischen Denkens und der

III. Veranstaltungen

üblichen und unzureichenden Quellenauswahl problematisiert. Evelin Dierauff erläuterte die Anlage und Vorbereitung des geplanten *Source companion of Medieval Islamic political literature*. Jennifer Viehl fragte in ihrem Vortrag, inwiefern das Wesirat als ein Topos innerhalb des Regierungsdiskurses die Normen, Erwartungen und Leitbilder des auf Effektivität, Funktionalität und Verstetigung angelegten Regierungsapparates zur Darstellung bringt. Mohsen Zakeri hielt einen Vortrag zur Klassifizierung der älteren politischen Literatur in einer über Genregrenzen hinausgehenden Betrachtung der Präsenz des Politischen in Literatur und Philosophie.

26. September 2013, Münster

Panel: New methods in the history and geography of the Near East (32. Deutscher Orientalistentag)

Organisation: Kurt Franz

Angeregt von jüngsten Ansätzen, die nahöstliche Geschichte als Bewegung im Raum und fortgesetzte räumliche Neuordnung zu lesen, gab das Panel Gelegenheit zum Austausch über methodische Neuerungen in

mehreren nahostbezogenen Fächern. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie bestimmte Quellengattungen sich zur Rekonstruktion von Räumlichkeit eignen; ebenso wurde der analytische und heuristische Nutzen des Einsatzes informationstechnologischer Instrumente erkundet. Die sechs Vortragenden – vertreten waren die Fächer Islamwissenschaft, Islamische Archäologie und Architekturgeschichte, Oriens Christianus sowie Osmanistik – stellten unterschiedliche, dabei komplementäre Zugänge zur sozialräumlichen Dynamik der Region vor. Gezeigt wurde, wie beispielsweise Handels- und Pilgerrouten, Bistumsgrenzen, urban-rurale Beziehungen oder ein Islamisierungsprozess sich vertieft rekonstruieren lassen, wenn Schriftquellen (etwa Chroniken, Itinerare, Handschriftenkollophone, Rechtsurkunden) und archäologische Befunde (Karawansereien, Kastelle, Brunnen) mithilfe von Ortsdatenbanken, digitalen Geländemodellen und Digitalisaten topographischer Karten in räumlichen Begriffen ausgewertet und interpretiert werden, speziell im größeren Rahmen Geographischer

Informationssysteme. In allen Fällen wurde deutlich, dass die zunehmende Verknüpfung von historisch-philologischer Textarbeit mit Techniken der Datenverarbeitung nicht allein neue Wege der Quellenerschließung eröffnet, sondern auch auf eine besondere Epistemologie der Geschichte im Raum zuläuft. Außerdem wurde dringender Bedarf an breiterem Austausch festgestellt, damit zum einen Doppelarbeit vermieden wird und zum anderen informationelle Schnittstellen zwischen verwandten Datenkorpora geschaffen werden können. Das Panel diente dabei auch der Vernetzung des OIB-Projekts „Mamâlik – Spatial dynamics of Islamic polities“; es erbrachte den konkreten Ansatz zur Kooperation des OIB mit der Universität Hamburg als Kern eines weitergehenden internationalen Verbundprojekts.

27.-29. September 2013, Beirut
Internationale Konferenz:
Whither the nation? National identities in the modern Middle East and South Asia

Organisation: Nadia Bou Ali (OIB, American University of Beirut) / Johann Büßow, Monique Bellan (OIB)



Teilnehmer der Konferenz „Whither the nation?“

Diese internationale Konferenz wurde gemeinsam vom Orient-Institut Beirut (OIB) und dem Center for Arab and Middle Eastern Studies (CAMES) an der American University of Beirut (AUB) organisiert. Ziel war es, Veränderungen in nationalistischen Ideologien und Praktiken im Nahen und Mittleren Osten sowie in Südostasien zu untersuchen. Im

III. Veranstaltungen

Zentrum standen verschiedene historische Epochen, u. a. das späte 19. und frühe 20. Jahrhundert, die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen sowie die Nachkriegszeit unter besonderer Berücksichtigung der 1970er bis 1990er Jahre und schließlich die Zeit vom Ende des Kalten Krieges bis heute. Im Vordergrund stand dabei die Untersuchung der Beziehungen zwischen Nationalismus und Moderne als dezidiert politisches und ökonomisches Projekt. Nadia Bou Ali eröffnete die Konferenz, indem sie auf die Notwendigkeit einer komparatistischen Betrachtung von Nation als Kategorie und Praxis einging. Es folgten sechzehn Vorträge zu sehr unterschiedlichen Themen und Regionen, etwa zu Pakistan als politischer Idee, dessen Nationalismus nicht auf Territorialität, sondern auf Ideologie beruht, zur armenischen Wahrnehmung von Nation als Kunstwerk bzw. ästhetischer Form, zu muslimischen politischen Aktivisten in Europa zwischen den Weltkriegen und zur Bahreinischen Arbeiterbewegung im frühen 20. Jahrhundert. Die Konferenz endete mit einem poetisch-philosophischen Vortrag von Walid Sadek, in dem er anhand von Beirut die Idee einer offenen Stadt erläuterte, die sich der Vorstellung von Nation entzieht.

5.-6. Dezember 2013, Beirut

Internationale Konferenz: The occult sciences in pre-modern Islamic culture

Organisation: Nader El Bizri (AUB / CAMES) / Stefan Leder, Sabine Dorpmüller, Thomas Scheffler (OIB)

Nach der Konferenz „Wither the nation?“ im September 2013 war dies die zweite erfolgreiche Gemeinschaftsveranstaltung des OIB mit dem Center for Arab and Middle Eastern Studies (CAMES) an der American University of Beirut im Berichtsjahr. Unter dem Oberbegriff der „okkulten Wissenschaften“ widmeten sich vierzehn Teilnehmer – Arabisten, Iranisten, Islamwissenschaftler, Historiker, Kunsthistoriker und Philosophen – aus Deutschland, Großbritannien, Italien, Jordanien, Kanada, dem Libanon und den USA der vergleichenden Untersuchung vormoderner systematisierender Wissensformen in islamisch geprägten Kulturen. Heuristisch wurde ein relativ breiter Begriff des „Okkulten“ zugrundegelegt, der von der Alchemie über die Astrologie, Magie und Physiognomik bis hin zur Zahlen- und Buchstabenmystik

reichte. Drei thematische Achsen standen dabei im Mittelpunkt der Diskussion: (1) die epistemologischen Voraussetzungen, interne Systematik und Entwicklungsgeschichte der jeweiligen Wissenschaften einschließlich ihrer Interferenzen mit anderen Disziplinen sowie des jeweiligen Verhältnisses von empirischer Beobachtung und wissenschaftlicher Systematisierung; (2) ihre Einbettung in spezifische soziale, wirtschaftliche und politische Praktiken vom Alltagsleben bis hin zur hohen Politik; und (3) ihre Rezeption und Fortwirkung im frühmodernen europäischen Denken.

5.-6. Dezember 2013, Kairo

Workshop: How public is the constitution in Egypt? Contested public spheres, social movements and political communication online

Organisation: Hanan Badr (Media Culture Transformation Projekt) / Arab Forum for Alternatives / Deutsches Wissenschaftszentrum Kairo

Ziel des zweiten Workshops im Rahmen des *Media Culture Transformation* Projekts war es, in einer kleinen Runde von Medien-

und Politikwissenschaftlern die bisherigen Zwischenergebnisse des Projekts vorzustellen und vertieft zu besprechen. Im ersten Panel wurden die aktuellen Entwicklungen der Verfassungsdebatten in Ägypten als Grundlage des legalen und institutionellen Reformprozesses zusammengefasst. Das Forscherteam stellte im zweiten Panel die Ergebnisse der qualitativen Inhaltsanalyse vor, die sich mit den politischen Diskursen von vier ausgewählten sozialen Bewegungen befassten. Auf dieser Grundlage thematisierte das dritte Panel die empirischen Ergebnisse des Projekts im Kontext theoretischer Ansätze aus den Bereichen der Öffentlichkeitstheorien und der Theorien sozialer Bewegungen. Vertiefte Diskussionen ermöglichen konstruktives Feedback für das Forscherteam. In einer geschlossenen Sitzung besprach das Team die weiteren Schritte im verbleibenden Jahr der BMBF-Förderung. Die Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Wissenschaftszentrum (DWZ) Kairo sowie dem ägyptischen Think Tank Arab Forum for Alternatives (AFA) statt.

III. Veranstaltungen

12.-14. Dezember 2013, Beirut

Internationale Konferenz:

DiverCities: Contested space and urban identities in Beirut, Cairo and Tehran

Organisation: Nadia von Maltzahn,
Monique Bellan (OIB) / Goethe-Institut
Libanon



Petra Serhal, Dictaphone Group, bei der Performance „Bus Cemetery“

Diese dreitägige Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut im Libanon organisiert wurde, diskutierte umstrittene Räume in Beirut, Kairo und Teheran aus verschiedenen Perspektiven und mit unterschiedlichen methodologischen Ansätzen. Neben vierzehn wissenschaftlichen Vorträgen mit Teilnehmern aus Ägypten, Iran, Libanon, Europa

und Nordamerika gab es auch eine Diskussionsrunde mit dem stellvertretenden Bürgermeister von Beirut, einer Stadtplanerin von Solidere (Gesellschaft für die Entwicklung und den Wiederaufbau von Beirut) und Vertretern der Zivilgesellschaft. Auf performativer Ebene setzte sich die Dictaphone Group (Petra Serhal, Tania Khoury, Abir Saksouk-Sasso) in drei verschiedenen Projekten mit der Nutzung von öffentlichem Raum auseinander. Am ersten Tag, der in einem alten Lager in Karantina an der Peripherie von Beirut stattfand, ging es insbesondere um Akteure und Machtdynamiken im Zusammenhang mit Raumplanung und Raumnutzung. Der zweite Tag fand im *Zico House*, einer zivilgesellschaftlichen Kulturorganisation nahe der Hamra, unter dem Titel „Between public and private“ statt. Hier standen Gender-Fragen und Kulturproduktion im Vordergrund. Am letzten Tag, im *Mansion*, einem von Künstlern und Architekten genutzten traditionellen libanesischen Haus im Viertel Zoqaq el-Blat, drehte sich die Diskussion um die Nutzung und Definition öffentlichen Raumes. Wie schon *Inverted Worlds* im Oktober 2012 brachte diese

Veranstaltung Wissenschaftler, Künstler und Aktivisten und somit unterschiedliche Formate zusammen. Trotz der sturmbedingten Kälte erfreute sich „Divercities“ regen Zuspruchs und zog ein interessiertes Publikum an, das sich auch in die Diskussionen einbrachte.



Podium an der Konferenz „DiverCities“

INTERNES KOLLOQUIUM

29. Januar 2013

Syrinx von Hees (OIB, Wissenschaftliche Referentin): *Poetischer Diskurs.*

19. Februar 2013

Barraq Zakaria (OIB, Wissenschaftlicher Lektor): *الدولة والشريعة في الفكر العربي الإسلامي المعاصر*

26. Februar 2013

Johannes Stephan (OIB, Promotionsstipendiat; Universität Bern): *Wissenswelten und Wissensordnung in arabischen Reisetexten aus Syrien (18. Jh.): Eine textwissenschaftliche Untersuchung der Siyāḥa von Ḥannā Diyāb.*

5. März 2013

Friederike Eggert (OIB, Gastwissenschaftlerin; Universität Frankfurt/M.): *Constitutional courts in transition – A judicialization of the constitutional moment?*

12. März 2013

Nadia Bou Ali (OIB, Postdoc-Stipendiatin; AUB): *In the hall of mirrors: The Arab Nahda, nationalism, and the question of language.*

III. Veranstaltungen

19. März 2013

Nadia von Maltzahn (OIB,
Wissenschaftliche Referentin):
*Comparative cultural policies of Egypt,
Syria and Lebanon since 1958.*

16. April 2013

Till Grallert (OIB,
Promotionsstipendiat): *To whom
belong the streets? Property, and
appropriation: The production of public
space in late Ottoman Damascus, 1875-
1914.*

24. April 2013

Hanan Badr (Kairo): *Political
communication, social networking and
transition in Egypt - Introducing the
project Media Culture Transformation.*

30. April 2013

Elena Şahin (Universität Balamand):
*The image of Islam in Greek and Arabic
Christian apologetic and polemical
writings. A comparison of the perception
of Islam from the early Islamic period
until the 14th century.*

7. Mai 2013

Maike Neufend (OIB,
Promotionsstipendiatin; Universität
Marburg): *Populär urbaner Sufismus
in Beirut: Versuch einer Soziologie des
ästhetischen Stils.*

14. Mai 2013

Lino Klevesath (OIB,
Promotionsstipendiat; Universität
Göttingen): „Revolution of the
Saints“ im politischen Islam? Zur
Parallelität des politischen Einflusses
fundamentalistischer Strömungen im
Christentum und im Islam.

2. Juli 2013

Monique Bellan (OIB,
Wissenschaftliche Referentin):
*Sprechen über Kunst im Libanon –
Ansätze zu einem neuen ästhetischen
Paradigma?*

9. Juli 2013

Magnus Dølerud (Universität Bergen,
Norwegen): *Lebanese anti-war activism:
Civil opposition to civil war, 1975-90.*

16. Juli 2013

Feriel Bouhafa (OIB,
Promotionsstipendiatin; Georgetown
University, Washington, DC): *Does fiqh
know of a concept of natural law?*

17. Juli 2013 (Autorenwerkstatt)

Kurt Franz (OIB, Wissenschaftlicher
Referent): *Mamâlik: Spatial dynamics of
Islamic polities, 12th-16th centuries.*

23.Juli 2013

Jamil Mouawad (OIB,
Promotionsstipendiat; School of
Oriental and African Studies, London):
Lebanon: The negotiated state.

30. Juli 2013

Michel Landry (OIB,
Promotionsstipendiat; Berkeley
University): *The qādī and the mujtahid:
About Shi‘ī juridical authority in
Lebanon.*

1. Oktober 2013

Lino Klevesath (OIB,
Promotionsstipendiat; Universität
Göttingen): *Religious freedom in current
political Islam - The writings of Rachid al-
Ghannouchi and Abu al-‘Ala Madi.*

29. Oktober 2013

Isabel Ruck (OIB,
Gastwissenschaftlerin; Institut
d’études politiques de Paris): *The
redeployment of Lebanese foreign
policy under the religious/confessional
paradigm: 1975-2005.*

26. November 2013

André Strecker (OIB, Praktikant;
Universität Heidelberg): *Die Reform der
libanesischen Streitkräfte und der zivil-
militärischen Beziehung im Kontext der
multiethnischen Bürgerkriegsgesellschaft.*

3. Dezember 2013

Gülfem Alici (Universität Hamburg):
*Osmanisch-arabische Mystik im 17.
Jahrhundert: Qāsim al-Hānis Werk zur
Novizenerziehung as-Sayr wa-s-sulūk ilā
malik al-mulūk.*

10. Dezember 2013

Astrid Meier (OIB, Stellvertretende
Direktorin): *Why environmental history
of the Middle East?*

III. Veranstaltungen

ANDERE VERANSTALTUNGEN

16. November 2013, Kairo *Tag der Deutschen Wissenschaft*

Das OIB nahm mit zwei Vorträgen am 2. Tag der Deutschen Wissenschaft (German Science Day) teil, der am 16. November 2013 im Deutschen Wissenschaftszentrum (DWZ) in Kairo stattfand. Thomas Scheffler referierte zum Thema „Political religion in late nineteenth-century Germany and Kaiser Wilhelm II's visit to the Middle East“. Nadia von Maltzahn hielt einen Vortrag mit dem Titel „Cultural diplomacy and regional relations in the contemporary Middle East“. Über 1.500 Interessenten besuchten am Tag der Deutschen Wissenschaft die zahlreichen Vorträge und Workshops, diskutierten im Science Café und informierten sich an den Ständen der deutschen Wissenschaftsinstitutionen über deren Arbeit. Abschließend gab es eine Preisverleihung zur Ehrung von Wissenschaftlern, die sich besonders für die Stärkung der deutsch-ägyptischen Wissenschaftsbeziehungen eingesetzt

hatten. Preisträger waren Professor Dr. Abdel Meguid Kassem, Professor Dr. Heba Raouf und Dr. Ralph Bodenstein. Letzterer war Research Fellow am OIB in 2004 und 2005 und Mitautor von BTS 97 (2005) über *History, space and social conflict in Beirut*.

Research seminar Cairo

Forschungsseminar in Kooperation mit dem Verbindungsbüro der Freien Universität in Kairo.

17. Januar 2013
Ferdinand Eibl (Universität Oxford):
Social dictatorships - The political economy of the welfare state in the Middle East and North Africa.

27. Februar 2013
Imad Alsoos (Freie Universität Berlin): *Hamas - A Palestinian Islamic resistance movement revisited.*

19. Mai 2013
Mohamed Amjahid (Freie Universität Berlin): *Creating own spaces of transformation - A hipster-grassroots-salafi movement in Egypt.*

19. Juni 2013

Friederike Sadowski (Universität Bielefeld): *Religious identity and anti-western prejudices in Egypt.*

26. Juni 2013

Dr. Chantal Lavallée (European University Institute, Florence): *EU external action system post-Lisbon – between institutional reforms and new geopolitics in Africa.*

Cairo talks on transformation and change (CTTC)

Vortrags- und Diskussionsreihe in Verbindung mit dem DAAD Kairo und dem Verbindungsbüro Kairo der Freien Universität Berlin.

19. März 2013

Prof. Dr. Mathias Rohe (Universität Erlangen-Nürnberg), Dr. Abdel Moneim Said (Tageszeitung *Al-Masry al-Youm*) und Dr. Ashraf Nabih El Sherif (American University in Cairo): *Egypt's new constitution: Towards a new balance of power?*

8. Mai 2013

Prof. Dr. Kai Hafez (Universität Erfurt) und Prof. Dr. Rasha Abdullah (American University in Cairo): *From 'liberal autocracy' to 'illiberal democracy'? Why Egypt needs a reform of the media.*

5. Juni 2013

Dr. Yasmine Farouk (Cairo University) und Dr. habil. Johannes Becker (Universität Marburg): *Partners or just 'friends'? The Euro-Mediterranean partnership and the Arab Spring.*

10. Dezember 2013

Dr. Stephan Roll (Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin) und Prof. Samer Atallah (American University in Cairo): *It's the economy, stupid! – How political conflict affects economic development in Egypt – and reverse.*

III. Veranstaltungen

ABENDVORTRÄGE UND SEMINARE

22. Januar 2013

Sara Kuehn (OIB Postdoc-Stipendiatin):
Escaping the „jaws of death“: Some visual conceptualizations in late medieval Islamic and Eastern Christian art.



5. Februar 2013

Hartmut Fähndrich (Zürich): *Mecca in literary garb: The novel „Tawq al-hamâm“ by Raja Alem.*

26. März 2013

Henning Sievert (Universität Bonn): *Complaints by loyal subjects about evil officials in late Ottoman Africa.*

4. Juni 2013

Kurt Franz (OIB, Wissenschaftlicher Referent): *Instant messaging in the Mamluk period: New communications and a shrinking area.*

18. Juni 2013

Sabine Saliba (CNRS, LEM, Paris, UMR 8584): *Monastères, propriétés, institutions et pouvoirs au Mont Liban (XVIIe-XIXe siècles).*

Sabine Saliba bei ihrem Vortrag am OIB

25. Juni 2013

Nadia von Maltzahn (OIB, Wissenschaftliche Referentin): *The Syria-Iran Axis: Cultural diplomacy and international relations in the Middle East.*



Diskussion bei der Vorstellung von Nadia von Maltzahns Buch "The Syria-Iran Axis"

30. Juli 2013

Johannes Stephan (OIB, Promotionsstipendiat; Universität Bern): *Organizing knowledge in Arabic travelogues: A reading of Rifā'a at-Tahtāwī's Taḥlīs (1834) and Hannā Diyāb's Siyāḥa (1764)*.

10. September 2013

Till Grallert (OIB, Promotionsstipendiat, Freie Universität Berlin): *To whom belong the streets? The tramways of Damascus as an example for the production of public space in late Ottoman times.*

22. Oktober 2013

Thomas Scheffler (OIB, Wissenschaftlicher Referent): *Political Protestantism and autocracy: Kaiser Wilhelm II's encounter with Ottoman Islam.*

3. Dezember 2013

Dahlia Gubara (OIB, Gastwissenschaftlerin; Columbia University, New York): *Disciplines of knowledge, disciplines of the self: Re-reading Azhari reform.*

VORTRÄGE DER WISSENSCHAFTLER (EINSCHLIESSLICH MODERATIONEN)

Johann Büssow

Social and intellectual history of the modern Middle East: Topics and approaches, London, 12.3.2013, King's College.

Zur politisch-sozialen Sprache im syro-palästinensischen Raum, ca. 1830-1930, Beirut, 4.7.2013, Workshop: „Begriffsgeschichte und Historische Semantik des Vorderen Orients: Ziele, Methoden und Möglichkeiten“, OIB.

Evelin Dierauff

Die Kolumne Rasā'il fallāḥ („Briefe eines Bauern“) 1911-12: Ein Zionist schreibt in der palästinensischen Zeitung Filastīn, Münster, 25.9.2013, 32. Deutscher Orientalistentag.

III. Veranstaltungen



Sabine Dorpmüller

(mit Stefan Leder und Muhammad Hilmi): *L'édition critique de la correspondance du Qādī al-Fāḍil, secrétaire et chancelier de Saladin.* Beirut, 25.2.-1.3.2013, Formation doctorale: „Histoire des textes arabes anciens à Beyrouth, Kaslik et Balamand“.

The edition of the first historical collection as a paradigm: Text critical considerations, Beirut, 27.2.2013, Formation doctorale: „Histoire des textes arabes anciens à Beyrouth, Kaslik et Balamand“.

(mit Muhammad Hilmi): *Documentary value of the correspondence: 1) International relations, 2) The chancery and its agents,* Beirut, 28.2.2013, Formation doctorale: „Histoire des textes arabes anciens à Beyrouth, Kaslik et Balamand“.

(mit Muhammad Hilmi, Muhammad al-Masarani und Anas Abd al-Karim): *Die kritische Edition der Korrespondenz von al-Qadi al-Fadil,* Kairo, 22.-23.05.2013, Workshop: „Édition de textes arabes“, Institut français d'Archéologie Orientale.

Zur Ästhetik von Wiederholung und Variation in der islamischen Predigt. Panel Ästhetik und Oralität, Münster, 25.9.2013, 32. Deutscher Orientalistentag.

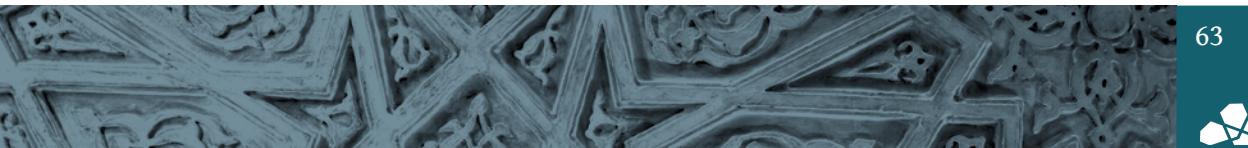
Kurt Franz

Near Eastern spaces from the angle of Islamic history. A GIS and atlas of the Ayyubid and Early Mamluk Periods (12th-14th c.), Mainz, 14.6.2013, Workshop: „A GIS of Byzantium“.

Old maps in the Mamâlik WebGIS Project, Workshop: „Cartography between Europe and the Islamic World 1100-1600“, London, 10.9.2013, Queen Mary University of London.

Koptos to Berenike, Qift to 'Aydhāb: Why track Hajj roads in a GIS?, Münster, 26.9.2013, 32. Deutscher Orientalistentag.

Die Renaissance der arabischen Geographie im Zeitalter des Enzyklopädismus, Tübingen, 17.12.2013.



Stefan Leder

Norm, theory and statecraft in the age of the sultanate. Muslim approaches that challenge current debates, Central European University, Budapest, 14.2.2013.

L'édition critique de la correspondance du Qādī al-Fādil, secrétaire et chancelier de Saladin: Introduction, Ecole doctorale, Beirut, 25.2.2013.

Islamische Politik ohne Kalifat. Ist der Sultan ein Despot?, Eröffnungsvortrag am Centrum Orbis Orientalis et Occentalis (CORO) der Universität Göttingen, Göttingen, 24.6.2013.

Post-Khaldunian theory in al-Andalus: Ibn al-Azraq's compendium of just rule, Konferenz: „Mirror of princes: Transcultural expressions of literature and political education“, Göttingen, 29.6.2013.

Salafiyya, Workshop: „Begriffsgeschichte und historische Semantik des Vorderen Orients“, Beirut, 4.-5.7.2013.

Politische Literatur (12.-16. Jh.): Lokale Souveränität und legitime Herrschaft, Münster, 24.9.2013, 32. Deutscher Orientalistentag.

Research in humanities in the MENA Region - The OIB in Beirut, Doha, 27.11.2013, allocution for the opening event of the Arab German Young Academy, Qatar Foundation.

Autocracy and the common good: Political concepts of sultanic rule, Beirut, 9.12.2013, Anis-Makdisi-Vorlesung der American University of Beirut (AUB).

Nadia von Maltzahn

Moderation, Cairo talks on transformation and change: „From ‚liberal autocracy‘ to ‚illiberal democracy‘? Why Egypt needs a reform of the media“, Kairo, 8.5.2013.

Governance of culture in the wake of the Arab revolutions: Preliminary observations on the case of Egypt, Tunis, 13.11.2013, Internationale Konferenz: „Arab revolutions and beyond: Change and persistence“ im Rahmen des DAAD-Projekts „Challenges and transformations in the wake of the Arab Spring“.

Cultural diplomacy and regional relations in the contemporary Middle East, Kairo, 16.11.2013, Tag der deutschen Wissenschaft, Deutsches Wissenschaftszentrum Kairo.

III. Veranstaltungen

Understanding social and cultural challenges for Arab countries, ENCATC Academy on cultural relations and diplomacy, Focus: Middle East, North Africa & Arabian Peninsula, Brüssel, 22.11.2013.

Panelmoderation: „How can public sphere theory and social movements‘ theory explain the online discourses?“ Kairo, 5.12.2013, Projekt „Media Culture Transformation“, Workshop zum Thema: „How public is the constitution in Egypt? Contested public spheres, social movements and political communication online“.

Astrid Meier

Discussant, Internationale Konferenz: „Rethinking Islamic law: Can fiqh be applied law?“, Centre Jacques Berque, Rabat, 13.10.2013-15.10.2013.

Thomas Scheffler

Islamismus und Säkularismus: Der libanesische Sonderfall, Erfurt, 9.1.2013. Internationales Kolloquium: „Islamismus im Wandel: Religiöse Bewegungen als Akteure in Transformationsprozessen am

Beispiel Ägyptens und Tunesiens“, Universität Erfurt.

Discussant, „Putting political theory on the map: Global dialogue and social and political thought – a seminar on comparative political theory with Professor Fred Dallmayr“, Beirut, 22.3.2013, American University of Beirut, Anis Makdisi Program in Literature.

A minority between cultural self-reliance and political alliance-building: The Maronites in modern Lebanon, London, 17.05.2013, internationaler Workshop: „Minorities within Muslim majority societies: Contested identities and dialogues with Islam“, Aga Khan University, Institute for the Study of Muslim Civilisations.

Interreligiöser Dialog im Nahen Osten, Potsdam, 27.5.2013, Lepsiushaus.

Political religion in nineteenth-century Germany: Emperor Wilhelm II's encounter with Islam, Kairo, 16.11.2013, Tag der deutschen Wissenschaft, Deutsches Wissenschaftszentrum Kairo.

Jennifer Viehl

Das Wesirat als Topos und sein Bedeutungswandel: Regierung im politischen Diskurs (11.-14. Jh.),
Münster, 24.9.2013, 32. Deutscher Orientalistentag.

Ines Weinrich

Zum Verhältnis von Text und Aufführungsform im freien Gebet,
Münster, 25.9.2013, 32. Deutscher Orientalistentag.

Sarah Wessel

Moderation des Panels für deutsch-ägyptische und deutsch-tunesische Kooperationsprojekte im sozialwissenschaftlichen Bereich im Rahmen des „2nd Network Meeting for Transformation Partnership Projects“, Kairo, 11.11.2013, DAAD Kairo.

LEHRVERANSTALTUNGEN DER WISSENSCHAFTLER

Monique Bellan

- Seminar *Im Spannungsfeld von Ästhetik und Politik: Künstlerische Praktiken und Diskurse im Libanon seit den 1990er Jahren*, Freie Universität Berlin, FB Geschichts- und Kulturwissenschaften, WS 2012/2013. 2 Semesterwochenstunden (gemeinsam mit Lotte Fasshauer).

Kurt Franz

(beurlaubt für eine Vertretungsprofessur an der Universität Hamburg im Wintersemester 2013/14)

- Hauptseminar *Nomaden: Wirtschaft, Gesellschaft und Geschichte*, Universität Hamburg, Wintersemester 2013/2014. 2 Semesterwochenstunden.
- Hauptseminar *Kommunikation und Nachrichtenwesen im islamischen Nahen Osten*, Universität Hamburg, Wintersemester 2013/2014. 2 Semesterwochenstunden.
- Hauptseminar *Adab - die arabische Schöne Literatur*, Universität Hamburg,

III. Veranstaltungen



- Wintersemester 2013/2014. 2
Semesterwochenstunden.
- Seminar *Macht und Legitimität im Islam*, Universität Hamburg, Wintersemester 2013/2014. 2 Semesterwochenstunden.
 - Kolloquium für Prüfungskandidaten, Universität Hamburg, Wintersemester 2013/2014. 2 Semesterwochenstunden.

Stefan Leder

- *L'édition critique de la correspondance du Qādī al-Fāḍil, secrétaire et chancelier de Saladin: Introduction*, Beirut, 25.2., École doctorale; *Formulaic and literary character of the correspondence*, Beirut, 29.2., École doctorale.

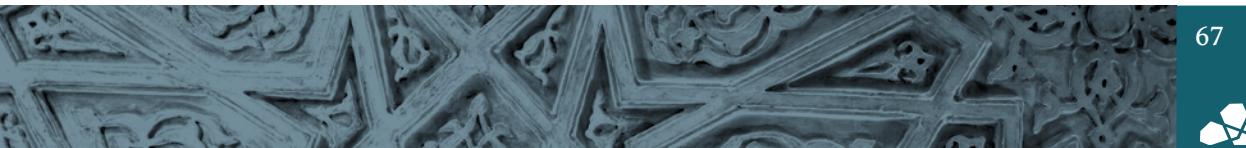
Thomas Scheffler

- Hauptseminar *Religion, Politik und Konfliktmanagement im Libanon, 1943-2011*, Freie Universität Berlin, FB Politik- und Sozialwissenschaften, Wintersemester 2012/2013, 2 Semesterwochenstunden.

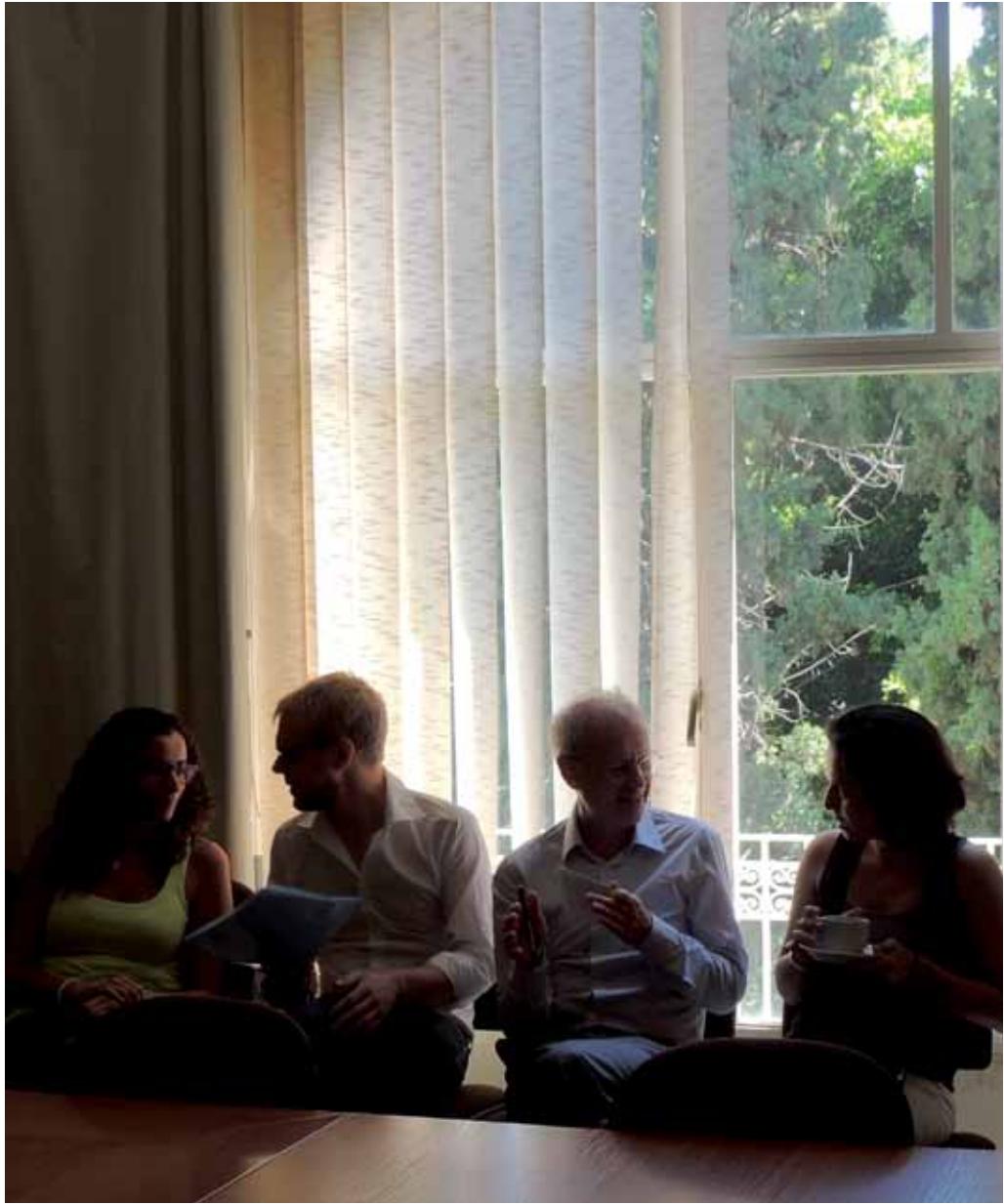
Sarah Wessel

- 16 eintägige Trainings zu den Themen *Principles of scientific working* und *Research methods in practice* an diversen

ägyptischen Universitäten (u. a. Universität Kairo, Universität Helwan, Ain-Shams-Universität, Universität Alexandria, Sadat-Akademie, etc.), DAAD Kairo Akademie.



IV. Förderung, Fellowships



PROMOTIONS-STIPENDIATEN

Feriel Bouhafa

Feriel Bouhafa is PhD candidate in Islamic studies at Georgetown University. She joined OIB as a junior fellow from June to August 2013. Her dissertation research investigates the question of natural law in the Islamic tradition. She focuses on a distinction made by Ibn Rushd in his *Talkhīṣ al-khaṭāba* between particular laws (*sunna khāṣṣa*) specific to each religious community and universal-natural laws (*sunna ‘āmma*) common to all people. Looking at Ibn Rushd’s theory of knowledge and his organization of the Aristotelian syllogistic arguments (demonstrative, dialectical, rhetorical, and sophistical), she deduces that Ibn Rushd elevates logic and relegates law (both particular and natural) to rhetoric. She argues that, despite law’s probable epistemic status, Ibn Rushd adjusts his theory of knowledge in order to reach a degree of proximity of natural law to truth while ensuring its universal accessibility to all people. By revisiting Ibn Rushd’s epistemology,

her research contributes to debates regarding ethic in the Islamic tradition, and calls for a new approach when studying ethic in relation to the reception of Aristotelian syllogistic arguments in Islamic jurisprudence (*fiqh*). During her time at the OIB, she took advantage of the library collection and was able to consolidate her findings by reexamining her sources. After presenting her findings at the institute’s internal colloquium on July 15, Ms. Bouhafa was able to finalize her dissertation outline. She also participated in a series of workshops on working with manuscripts entitled “Philosophy in context: Arabic and Syriac Manuscript Transmission in the Mediterranean World (PhiC)” organized by Maroun Aouad at the Bibliothèque Orientale, and OIB provided her with the technical support she needed.

Till Grallert

Till Grallert (Freie Universität Berlin) verbrachte sechs Monate, von April bis September 2013, als Promotionsstipendiat am OIB. In seiner Dissertation beschäftigt er sich mit der Sozial- und Raumgeschichte von

IV. Förderung, Fellowships

Damaskus unter dem Titel „To whom belong the streets? Property, propriety, and appropriation: The production of public space in late Ottoman Damascus, 1875-1914“. Diese hat sich zur Aufgabe gemacht, auf der Grundlage von Henry Lefebvres Überlegung zur Produktion (sozialer) Räume, in der dieser eine analytische Gliederung des sozialen Raumes in materiellen, gelebten, und vorgestellten Raum vorschlägt, eine Geschichte öffentlicher Orte im Wandel vom (osmanischen) ‚Ancien Régime‘ zur (ebenso osmanischen) Moderne vorzulegen.

Eine der Hauptquellen für seine Arbeit sind die Zeitungen und Zeitschriften der Region, von denen sich eine große Zahl in den Sammlungen des OIB und anderer Bibliotheken in Beirut befinden. Während seiner Zeit am OIB konnte Till Grallert diese Sammlungen gewinnbringend für Detailstudien zur Geschichte des Begriffsfeldes der Öffentlichkeit im Arabischen des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts sowie zur Geschichte der Strassenbahn in Damaskus auswerten. Beide Studien bilden wichtige Kapitel seiner Dissertation, die er im Februar 2014 eingereicht hat.

Lino Klevesath

Lino Klevesath (Stipendiat am OIB von April bis Oktober 2013) arbeitet an der Universität Göttingen an einer Promotion mit dem Titel „Revolution of the Saints“ im politischen Islam? Zur Parallelität des politischen Einflusses fundamentalistischer Strömungen im Christentum und im Islam“. Im Fokus der Arbeit steht ein Vergleich der Wechselwirkungen religiöser und politischer Ideen im England des 17. Jahrhunderts und der gegenwärtigen arabischen Welt. Dabei geht es um die Frage, inwiefern sowohl Puritaner wie heutige Denker des politischen Islam zentrale Ideen der Moderne wie Volkssouveränität, Religionsfreiheit und Gleichheit mit einer religiösen Legitimation versehen und damit diese Ideen in ihrem von starker Religiosität geprägten gesellschaftlichen Kontext verankern.

Während der Zeit am Orient-Institut Beirut erarbeitete Klevesath den Aufsatz „Religious freedom in current political Islam“, in dem er das Verständnis Rashīd al-Ghannūshīs und Abū l-‘Alā Mādīs zur Religionsfreiheit untersucht (erscheint im April 2014 im Sammelband „Demokratie und

Islam“, hg. von Holger Zapf u. a.). Zudem intensivierte Klevesath anhand der Bibliotheksbestände des OIB und der AUB sein Studium der Wasatīyah-Bewegung vor allem in Ägypten, die von moderaten Denkern des politischen Islam getragen wird.

Jean-Michel Landry

Combining ethnographic and archival research, Jean-Michel Landry's doctoral research inquires into the exercise of Shia Islamic law inside and outside the apparatuses of the Lebanese state. His research represents an attempt to bring into sharp relief the distinctive political, epistemological, and ethical conditions under which Shia Islamic law is practiced under the aegis of a postmodern nation-state.

During his stay at the OIB, Landry conducted fieldwork research within two sites: a Shia religious schools (where the sharia law is taught) and a state-sponsored *ja'farī* family law court (where sharia law is applied to cases that fall under the rubric of “personal status”). Under close scrutiny, among other things, are the various processes through which independent legal reasoning (*ijtihād*) is taught, learned and exercised both inside and outside the Lebanese

state religious tribunals. Between July and December 2013, Landry presented his work in four different venues: (1) at the OIB internal colloquium, in June; (2) at the University of California Humanities Research Institute held in Irvine (California, US) in September; (3) at the Université du Québec à Montréal (Canada), in early October; and (4) at the Politics of Religious Freedom Capstone Workshop, at Northwestern University (Illinois, US), in mid-October.

Berenike Metzler

In ihrem Dissertationsvorhaben ediert, übersetzt und untersucht Berenike Metzler das *Kitāb Fahm al-Qur'ān* des frühislamischen Denkers Hārīṭ ibn Asad al-Muḥāsibī (781-857 n.Chr.). Drei Fragestellungen bilden das Gerüst für dieses Projekt: zum einen, wie der Autor mittels des Aufbaus, der Argumentationsweise und der Stilistik dieser Schrift die Frage nach dem rechtmäßigen Verstehen des Korans beantwortet; zweitens, wie das *Kitāb Fahm al-Qur'ān* mit seinem theologischen Impetus in den stärker asketisch-seelenpsychologisch gewichteten Werkekanon Muḥāsibīs sowie in das weite Spektrum verschiedener, höchst streitbarer theologischer

IV. Förderung, Fellowships

Positionen seiner Zeit eingeordnet werden kann; drittens, ob und wie die Schriften Muḥāsibīs in eine chronologische Reihenfolge gebracht werden können und was dies über den Lebenswandel des Autors aussagen kann. Das Dissertationsprojekt versucht, eine genaue philologische Untersuchung des Textes mit einer ideengeschichtlichen Einordnung zu verknüpfen und dabei moderne Ansätze zur Betrachtung der Entstehungszeit islamischer Theologie zu berücksichtigen. Im Verlauf des Stipendiums (August 2012-Februar 2013) hatte Frau Metzler die Gelegenheit, in Form eines öffentlichen Seminars am OIB mit dem Titel „How to deal with God’s word – the *Kitāb Fahm al-Qur’ān* of al-Muḥāsibī (781-857)“ ihre bisherigen Forschungsergebnisse zu präsentieren, stieß dabei auf großes Interesse für ihr Thema und erhielt mehrere Anregungen vor allem für den Schlussteil ihrer Arbeit. Aufgrund einiger Werkverträge hatte sie ferner die Möglichkeit, für das Dialogforum „Episteme der Theologie interreligiös“ sowohl editorisch als auch übersetzerisch tätig zu sein.

Jamil Mouawad

Between June and September 2013, Jamil Mouawad, a PhD candidate in politics at the School of Oriental and African Studies (SOAS), joined the Orient-Institut of Beirut as a PhD research fellow. During his residency, he consulted the archives and valuable resources provided at the OIB library which helped him complement his dissertation bibliography. Jamil also gave a presentation summarizing the preliminary findings of his thesis at the OIB’s internal colloquium. His research examines the nature of the state in Lebanon. The thesis attempts to bring a new approach to the study of Lebanese state-society relations, often analyzed through the variable of sectarianism or clientelism, to look instead at the relations between the centre and the margins. The thesis argues that the “weak state” is a discursive construction that is continuously produced as an “effect” of the ensemble of interactions, negotiations, pacts, practices, and ideologies of rule and power in the course of contests over economic resources and regulations. He actively contributed to research



activities at the centre, by attending research seminars and conferences and by co-organizing the monthly “Oriental garden” social hour, an activity that invites the wider research communities in Beirut to interact and meet at the splendid premises of the Orient-Institut.

Maike Neufend

Maike Neufend (Marburg/Giessen) war vom 1. März bis 28. Juni 2013 Stipendiatin am OIB. In ihrem Dissertationsprojekt über zeitgenössischen Sufismus in Beirut beschäftigt sie sich mit gelebtem Islam außerhalb organisierter und institutionalisierter Formen. Die dort stattfindende Neuaneignung des Sufismus im urbanen Umfeld stellt ein wenig beachtetes Phänomen dar, das jedoch Teil gesellschaftlicher Veränderungen ist. Ein Fokus ihrer Arbeit liegt auf den inhärenten Formen der Subjektivierung, die oft einhergehen mit einer starken Individualisierung und Tendenzen einer Enttraditionalisierung und damit auch einer Distanzierung von Autoritäten und Dogmen. Ausgehend von einer ästhetischen Fundierung sozialer Beziehungen, untersucht Maike Neufend wie praktizierende

Sufis Bedeutungen aus Emotionen und ästhetischen Situationen ableiten und wie diese Bedeutungen ihr Verhalten beeinflussen.

Durch Gespräche mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Aktivistinnen und Aktivisten im interreligiösen Dialog, Geistlichen und Laien sowie intensive Literaturrecherchen verschaffte sie sich einen Überblick über bestehende Sufi-Orden sowie aktuelle Debatten und Diskussionen um neue Praxisformen. Auch führte sie narrativ-biographische Interviews mit Praktizierenden durch und beobachtete religiöse Rituale und populärkulturelle Ausdrucksformen des Sufismus in Performance, Konzert und Ausstellung. Der Aufenthalt am OIB erlaubte ihr, grundlegendes Datenmaterial für ihre Dissertation zu sammeln und das Phänomen innerhalb aktueller gesellschaftlicher Debatten zu verorten.

Johannes Stephan

Als Stipendiat für sein Promotionsvorhaben war Johannes Stephan (Universität Bern) vom 1. Februar 2013 bis 31. Juli 2013 am

IV. Förderung, Fellowships

Orient-Institut tätig. Er arbeitet an einer narratologischen und wissenschaftlichen Untersuchung des Reisetexts von Hannā Diyāb (1760er Jahre) aus Aleppo. Damit leistet er einen paradigmatischen Beitrag zur arabischen Literaturgeschichte der Frühen Neuzeit. Das Stipendium hat dazu beigetragen, die Materialbasis durch Recherchen in mehreren Archiven um Material für die Kontextualisierung des Textes zu erweitern sowie Sekundärliteratur zu den orientalischen Christen und ihren Literaturen, in die der Text bislang eingeordnet wird, zu sammeln und zu sichten. Der Aufenthalt diente auch zum Abschluss der empirischen Phase, so dass im Anschluss an die Zeit am OIB eine Gliederung der Arbeit entstehen konnte. Hierin findet sich der literaturwissenschaftliche Anteil der Arbeit deutlicher betont als zuvor. Dieser soll dazu beitragen, die Modernität dieses Textes zu evaluieren. Im Rahmen seines Aufenthalts hat Johannes Stephan ein Panel zum Thema „Reisetexte im Fokus von Literatur- und Sozialgeschichte“ für den 32. Deutschen Orientalistentag in Münster (September 2013)

vorbereitet. Außerdem hat er neben einem Beitrag im internen Kolloquium des OIB am 30. Juli 2013 dort auch einen öffentlichen Vortrag gehalten. Letzteren arbeitete er nach seinem Aufenthalt für eine weitere Präsentation an der Universität Bonn aus und plant dessen Veröffentlichung.

POSTDOC-STIPENDIATEN

Nadia Bou Ali

The post-doctorate fellowship that I received from the Orient-Institut for nine months from January until September 2013 was valuable for the early development of my postgraduate career. Having returned from Oxford to Beirut, OIB was the only organization within which I was made to feel at home. The resources, support, and strong collaborative atmosphere at OIB resulted in my planning of an international conference co-funded by OIB and AUB entitled *Whither the nation? National identity in the Middle East and South Asia*. The conference invited highly established academics as well as burgeoning scholars to engage in a comparative debate on the nature of nationalism outside Europe. The conference proceedings are now in the process of being transformed into a book publication. Besides this project, I was able to submit for publication one article in a peer reviewed journal, *Middle East Literatures*. The fellowship as well paved the way for my receipt of a

second highly competitive Mellon Post-Doc at the American University of Beirut.

My collaboration with OIB resulted in a strong admiration for its efficient and egalitarian organizational structure, transparency, and rigorous research atmosphere. This has made me come back for yet another collaboration in the coming year for a research summer school at the institute. OIB's presence in Beirut has made me, a returning Lebanese, prolong my stay in Beirut and I have become very much committed to OIB's guiding intellectual and educational role here. I have recommended the fellowship to many of my colleagues and hope that this post-doctoral program will grow and flourish over the years.

Dahlia Gubara

Dahlia Gubara began a twelve-month postdoctoral fellowship in October 2013 and is working on a project provisionally entitled “Virtuous narratives and the many lives of Luqmān al-Ḥakīm.” The study explores the multi-layered existences of a polymorphous character, and his significance for an elusive concept of knowledge in the Islamicate

IV. Förderung, Fellowships

tradition, across various textual terrains. It thus engages several domains of scholarship (scriptural, theological, historical, folkloric and otherwise), and attempts to think through how, and according to what conditions, do generic forms structure larger discursive constellations and elucidate conceptions of wisdom-knowledge, myth-history, man and cosmos.

In the first few months of her fellowship, Dahlia is concentrating on textually mapping the assorted iterations of the Luqmānic persona. A presentation (by way of an internal colloquium) of this segment of the research is anticipated in the early Spring 2014. The second phase will be dedicated to textual analyses and the development of a theoretical framework, culminating in a research article that explores the manner by which Luqmān's many lives serve as a narratological and epistemological device for connecting seemingly disparate concepts to articulate non-modern ethicalscapes legible through a variegated notion of *hikma*.

Sara Kuehn

Sara Kuehn was a post-doctoral fellow at the Orient-Institut between September 2012 and January 2013, working on the visual piety of the mystical orders of Islam in the Balkans in their relationship to devotional practices (see *OIB Jahresbericht* 2012, p. 78). Results of her research at the OIB were also presented in various papers held at international conferences after her stay in Beirut, among them a paper on the “Symbolic characteristics of the practice of spiritual retreat (*khalwa*) in the teachings of Sayyid Yahyā al-Shirwānī al-Bākūbī and his spiritual lineage” (Baku, National Academy of Sciences, Republic of Azerbaijan, 2-3 July 2013); a paper “Twelver Shi‘ī components in contemporary Bektashi visual piety in the Western Balkans?” (Sarajevo, Sixth Biennial Convention of the Association for the Study of Persianate Societies, 2-6 September 2013); a paper “Pilgrimage as Muslim religious commemoration: The case of Ajvatovica in Bosnia-Herzegovina” (University of Bergen, Norway, 3-4 October 2013); a paper “Further notes on the setting

for the veneration of Şarī Şaltūq Dede” (Bakhchisaray, Institute of Archaeology of the Ukraine, 23–27 October 2013); a paper (with Dr. Mehmet Tütüncü) “Balkanlarda Yaşayan Sarı Saltuk: Günümüzde Sarı Saltuk'un Balkan Ülkelerindeki önemi ve algısı üzerine” (Constanta, T.C. Trakya Üniversitesi, Romania, 6–10 November 2013); and a paper “Animals as agents of symbolic metamorphoses in the external (dis)guise of the antinomian dervish in pre-modern visual culture” (Paris, conference *Le Bestiaire des prophètes et des saints de l'Islam*, CNRS, GSRL and CETOBAC, 6 December 2013).

GASTWISSEN-SCHAFTLER

Magnus Dølerud, M.A.
(University of Bergen, Norwegen;
Gastwissenschaftler Juni–Juli 2013):
Lebanese anti-war activism: Civil opposition to civil war, 1975–90.

Friederike Eggert, Ass. iur.
(Universität Frankfurt am Main):
Constitutional courts in transition – a judicialization of the constitutional moment?

Dahlia Gubara, M.A. (Columbia University, New York;
Gastwissenschaftlerin bis September 2013, ab Oktober 2013 Postdoc-Stipendiatin): *Trajectories of learning and the early life of ideas: Al-Azhar in the eighteenth century.*

Dr. Monika Halkort (Queen's University of Belfast / Lebanese American University, Beirut;
Gastwissenschaftlerin seit Januar 2013): *Expressive sovereignty.*

Rechtsanwalt Jens Kambeck
(Universität Erlangen-Nürnberg):
Conflict resolution based on customary law in Yemen.

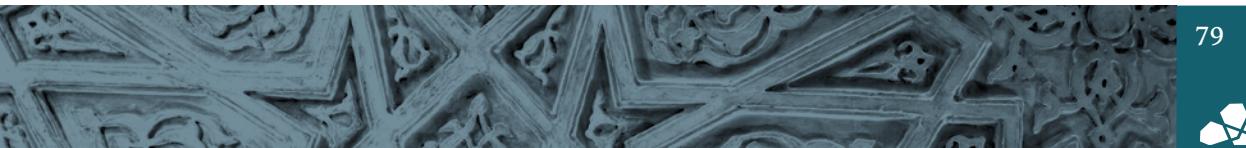
IV. Förderung, Fellowships



Dr. Jonathan Kriener (Universität Bochum): *Local, regional and international ‘borrowing and lending’ in Social Sciences and Humanities departments at Egyptian and Lebanese universities.*

Isabel Ruck, M.A. (Institut d'études politiques de Paris; Gastwissenschaftlerin September-Dezember 2013): *The recomposition of Lebanon's foreign policy under the influence of religious factors and actors, 1975-2005.*

Dr. Malek Sharif (American University of Beirut): *Probleme der Stadtverwaltung Beiruts während der osmanischen Reformperiode der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.*





Zum Ende des Jahres 2013 wurde die Marke von 50.000 Katalogeinträgen im OPAC erreicht. Dies bedeutet, dass nun ca. 40 % des Bestandes über den OPAC recherchierbar sind. Hierin enthalten sind ca. 7.000 Einträge, die ursprünglich lediglich über den Imagekatalog IPAC recherchierbar waren. Als Erfolg auf diesem Weg kann gewertet werden, dass der komplette Bestand zur Geschichte des Libanon bis 1800 retrokatalogisiert wurde sowie etwa 40 % des Bestandes zur frühislamischen Geschichte und 40 % des Bestandes zur Geschichte des Libanon seit 1800.



Die neue Kompaktanlage der Bibliothek des OIB

2013 wurden 108 neue Besucher registriert. Das bedeutet eine leichte Stagnation gegenüber dem Vorjahr,

die sich aber durch anhaltende Umbauarbeiten im Sommer und Herbst erklären lässt. Prinzipiell bestätigt sich aber die positive Entwicklung bei den Nutzerzahlen. Laut Gästebuch haben sich knapp 900 Nutzerinnen und Nutzer eingetragen. Erfahrungsgemäß tragen sich nur etwa 50 % der Gäste ein.

Auch bei der Anschaffung von Literatur ist ein leichter Einbruch zu verzeichnen. Es wurden ca. 1.600 Bände angeschafft, davon 1.100 in arabischer Sprache. Gründe hierfür liegen zum einen in den sehr stark ansteigenden Preisen für Fachzeitschriften (bis zu 20 % Preissteigerung bei vielen Titeln) und zum anderen in den intensivierten Bindearbeiten bei Büchern, Zeitschriften und Zeitungen.

Neben der regelmäßigen Katalogisierung der Neuanschaffungen und den bereits genannten Fortschritten bei der Retrokatalogisierung wurde auch die Einarbeitung der Bibliothek Qubaisi vorangetrieben. Es sind mittlerweile knapp 1.000 Titel eingearbeitet. Weiterhin nimmt das OIB eine hervorragende Stellung bei der Katalogisierung, Verschlagwortung

V. Bibliothek



und der Bereitstellung der arabischsprachigen Literatur ein. Die Katalogisierung in Originalschrift wird für die Neuanschaffungen konsequent weitergeführt.

2013 besuchte der leitende Bibliothekar die Buchmesse in Kairo (Februar 2013). Wiederum stand die Kaufabsicht nicht im Vordergrund, sondern die Information über die Qualität verschiedener Verlage. Es wurden aber 40 Titel von kleinen Verlagen angeschafft, die anderweitig über Buchhändler schwer zu beschaffen gewesen wären. In der Folgezeit wurde an Hand der gesammelten Informationen eine große Zahl von Titeln angeschafft. Der Aufenthalt in Kairo wurde zudem dazu genutzt, die für die dort angesiedelten Projekte angeschaffte Literatur zu inventarisieren.

Den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wurde im November und Dezember ein vierwöchiger Testzugang zu den *AlManhal*-Datenbäcken der Firma TechKnowledge aus Jordanien ermöglicht. Die hohen Kosten rechtfertigen aber kaum eine Subskription dieser Datenbanken.

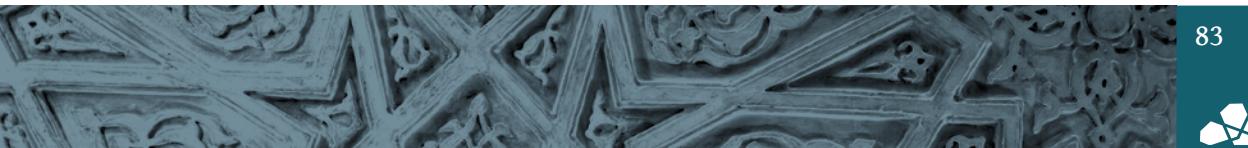
Die Grundlinien der Beschaffungspolitik blieben unverändert.

Der Bibliotheksleiter nahm am jährlichen Treffen des Arbeitskreises Bibliothek der Max-Weber-Stiftung teil (8. März 2013 in Istanbul). Der Bibliotheksleiter wurde dort zum stellvertretenden Sprecher des AK gewählt.

Frau Dina Banna nahm vom 17. bis 19. September 2013 in Göttingen an einer zertifizierten Schulung zur Katalogisierung für die Zeitschriftdatenbank teil. Diese Kenntnisse sind angesichts des großen Bestands an arabischen Zeitschriftentiteln, die unter den deutschen Bibliotheken ausschließlich am OIB vorhanden sind, von großer Bedeutung.

Frau Juliana Younan setzte ihren Deutschkurs am Goethe-Institut erfolgreich fort.

In den letzten Monaten fehlte der Bibliothek eine kontinuierliche Hilfe bei Räumarbeiten in den Magazinen, bei der Aushebung und Rückstellung von Büchern sowie bei Hilfsarbeiten wie der Buchetikettierung.



Diese Arbeiten wurden seit dem Ausscheiden von Herrn Ali Wehbe aus der Bibliothek von den Mitarbeiterinnen der Bibliothek und dem Bibliotheksleiter erledigt, was nur auf Kosten der Kerntätigkeiten der Beteiligten geschehen konnte. Zum Ende des Jahres 2013 wird angestrebt, dass Herr Wehbe zeitlich befristet wieder ein geringes Zeitbudget (maximal zwei Stunden am Tag) für die Bibliothek erhält.

Die 2011 begonnene Kooperation zwischen den Bibliotheken der AUB und des OIB bietet den Mitarbeitern große Vorteile. Vor allem die Wissenschaftler des OIB nutzen nun den kostenfreien und unkomplizierten Zugang zur Jafet Library und ihren umfassenden Serviceleistungen.

Im Rahmen der Kooperation mit der American University of Beirut (AUB), der Université Saint-Joseph (USJ), der Université Saint-Esprit de Kaslik (USEK) und der libanesischen Nationalbibliothek zur geplanten Katalogisierung und Beschreibung der Inhalte arabischsprachiger Zeitschriften fanden in diesem Jahr mehrere Treffen statt. Momentan testet die AUB eine Software-

Alternative (KOHA) auf ihre Kompatibilität mit den Vorgaben des Projektes.

VI. Pressespiegel



Der Berliner *Tagesspiegel* berichtet von der Veranstaltung „Wohin treibt der ‚Arabische Frühling‘“ der Veranstaltungsreihe „Geisteswissenschaften im Dialog“ der Max Weber Stiftung und der Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften, an der Stefan Leder teilgenommen hat:

Tagesspiegel (6. März 2013): Arabischer Frühling heute: Hoffnung auf die Revolution der Werte. (<http://www.tagesspiegel.de/wissen/arabischer-fruehling-heute-hoffnung-auf-die-revolution-der-werte/7881980.html>).

Translating the Bible into Arabic: Historical, Text Critical and Literary Aspects von Sara Binay und Stefan Leder (eds.) (BTS 116) wird in der Beiruter Tageszeitung *as-Safir* vorgestellt:

As-Safir (4. April 2013): Tarğamat al-kitāb al-muqaddas ilā al-‘arabiya.

Das OIB wird in einem Artikel der Beiruter Tageszeitung *The Daily Star* über die libanesische Sängerin Fairouz und das Beiruter Viertel Zokak el-Blat als eines der wenigen alten Häuser des Viertels erwähnt, das noch bewohnt ist:

The Daily Star (18. Juni 2013): The house where a star was born.

Ergebnisse der vom OIB in Zusammenarbeit mit dem Center for Arab and Middle Eastern Studies (CAMES) der American University of Beirut im September 2013 organisierten Konferenz *Whither the Nation: National Identities in the Modern Middle East and South Asia* werden von Ara Alain Arzoumanian auf der Homepage der American University of Beirut vorgestellt:
http://www.aub.edu.lb/fas/fas_home/Pages/newswhithernationconfrence.aspx.

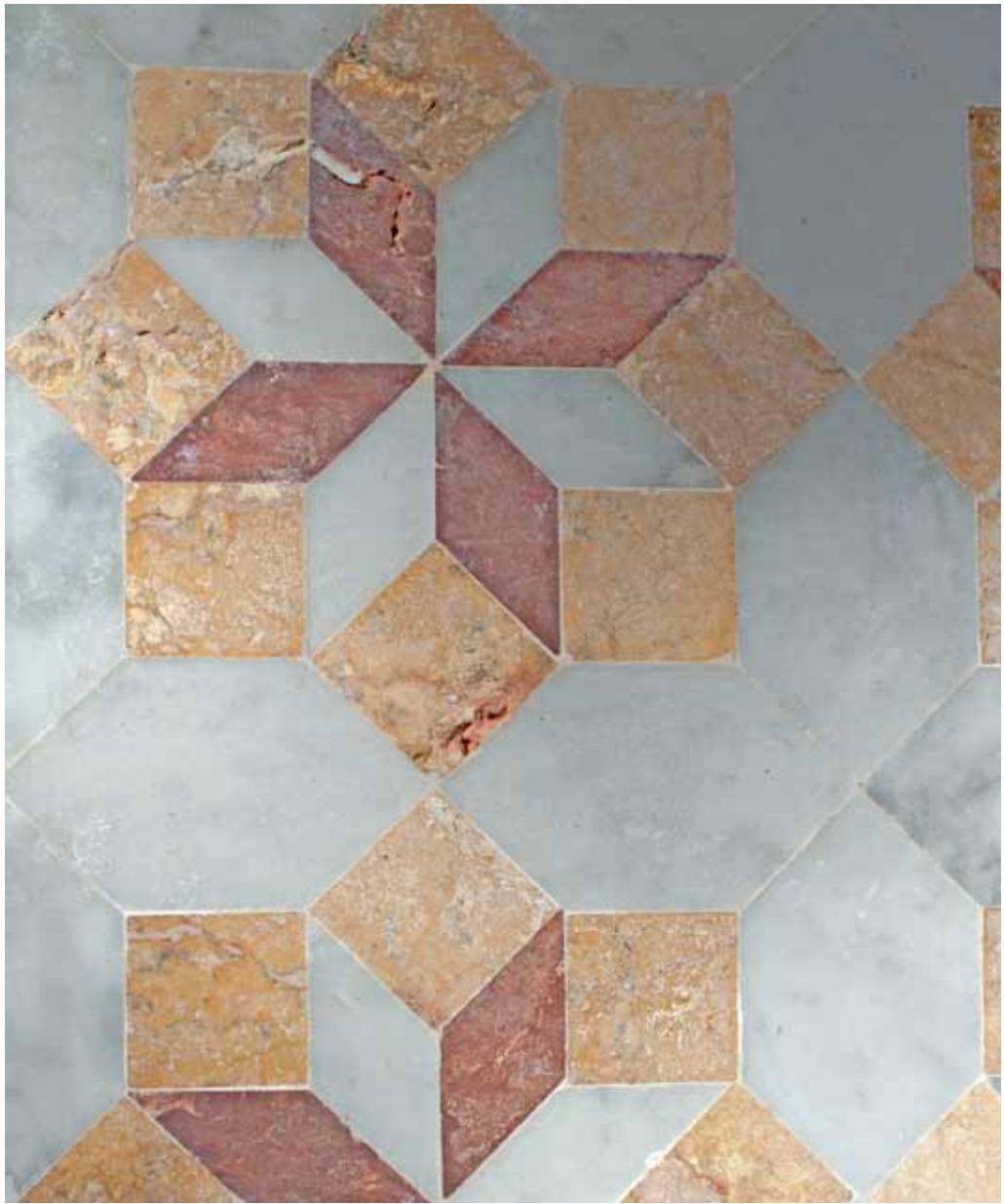
Nadia von Maltzahns Studie *The Syria-Iran Axis: Cultural Diplomacy and International Relations in the Middle East* (I.B. Tauris, 2013) wird in der FAZ besprochen:

Frankfurter Allgemeine Zeitung (8. Oktober 2013): Das aktuelle Buch – Schiitische Achsenmächte: Wie Iran über Jahrzehnte systematisch seinen Einfluss in Syrien vergrößert hat.

Der Tag der Deutschen Wissenschaft des Deutschen Wissenschaftszentrums (DWZ) in Kairo, an dem das OIB mit zwei wissenschaftlichen Beiträgen teilgenommen hat, findet große Aufmerksamkeit in den ägyptischen Medien. Das OIB wird als Teil des DWZ erwähnt, u. a. in:

VI. Pressespiegel

- *Al-Masry al-Youm* (17. November 2013): <http://m.almasryalyoum.com/node/2312246>.
- *Al Ahram* (17. November 2013):
<http://gate.ahram.org.eg/NewsContent/13/54/419491/محليات/أخبار/العلمية-الاتفاقية-تجديد-يشهد-ستينو-رمزي-المشتركة.aspx>
- *Al-bawab News* (18. November 2013): <http://almogaz.com/news/politics/2013/11/17/1190063>.



Prof. Dr. Tilman Seidensticker
(Vorsitzender), Institut für Sprachen
und Kulturen des Vorderen Orients,
Universität Jena.

Prof. Dr. Friederike Pannewick
(stellvertretende Vorsitzende),
Centrum für Nah- und Mittelost-
Studien, Universität Marburg.

Prof. Dr. Bettina Dennerlein,
Orientalisches Seminar, Universität
Zürich.

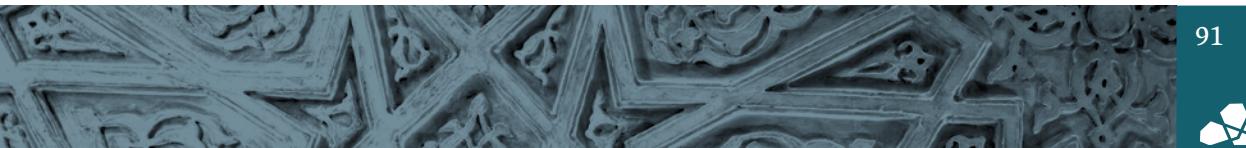
Prof. Dr. Thomas Eich, Asien-Afrika-
Institut, Abteilung für Geschichte
und Kultur des Vorderen Orients,
Universität Hamburg.

Prof. Dr. Anton Escher,
Geographisches Institut, Universität
Mainz.

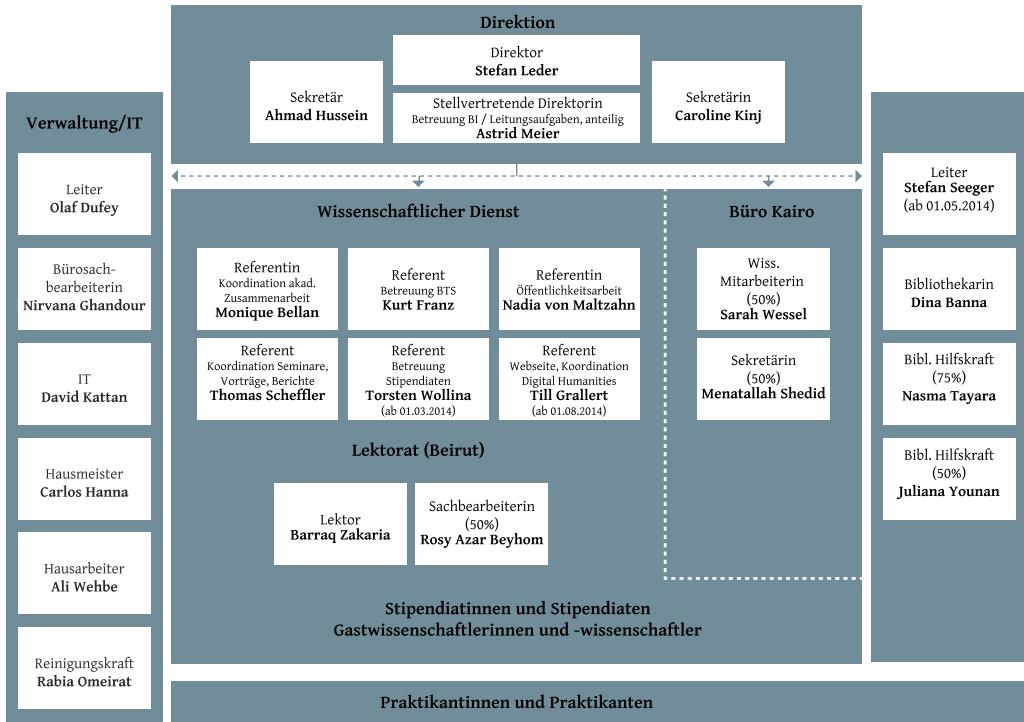
Prof. Dr. Cilja Harders, Arbeitsstelle
Politik des Vorderen Orients, Freie
Universität Berlin.

Prof. Dr. Stefan Reichmuth,
Seminar für Orientalistik und
Islamwissenschaften, Universität
Bochum.

VIII. Personal



Organigramm



Wissenschaftliche Bedienstete

- Prof. Dr. Stefan Leder, Direktor
- Dr. Astrid Meier, Stellvertretende Direktorin (ab 1. Oktober 2013)
- Dr. Marcel Behrens, Leiter der Bibliothek (bis 31. Dezember 2013)
- Dr. Monique Bellan, wiss. Angestellte (ab 15. April 2013)

- Dr. Johann Büssow, wiss. Angestellter (bis 30. Juli 2013)
- Evelin Dierauff, wiss. Hilfskraft (ab 14. Januar 2013, finanziert aus Drittmitteln der Fritz Thyssen Stiftung)
- Dr. Sabine Dorpmüller, wiss. Angestellte (bis 31. August 2013)
- Dr. Kurt Franz, wiss. Angestellter (ab 1. Mai 2013)

VIII. Personal

- Dr. Syrinx von Hees, wiss. Angestellte (bis 31. August 2013)
- Dr. Stefan Knost, wiss. Angestellter (bis 31. Juli 2013)
- Dr. Nadia von Maltzahn, wiss. Angestellte (ab 1. Februar 2013)
- Dr. Thomas Scheffler, wiss. Angestellter
- Jennifer Viehl, wiss. Mitarbeiterin (finanziert aus Drittmitteln der Fritz Thyssen Stiftung)
- Dr. Ines Weinrich, wiss. Angestellte (bis 31. Juli 2013)
- Sarah Wessel, wiss. Angestellte (ab 1. Oktober 2013)
- Barraq Zakaria, wiss. Lektor

Wissenschaftliche Werkaufträge

- Anas Abd al-Karim: Edition der Korrespondenz von al-Qādī al-Fāḍil.
- Mohammed Abd el-Wahab: Edition der Korrespondenz von al-Qādī al-Fāḍil.
- Tarek Abd-Elkarim Sabra: Vorbereitungsarbeiten für die Edition von al-Balādūrī's *Ansāb al-Āṣrāf*.
- Dr. Holger Arning: Vorbereitung Evaluation OIB.
- Daniel Brenn: Literaturbeschaffung für Drittmittelprojekt „Politische Paradigmenbildung“.

- Mohammed al-Hujeiri: Edition des dritten Hunderts von Biografien aus al-Ṣafadīs *al-Wāfi bi-l-wafayāt*, Bd. 4.
- Mohammed al-Hujeiri: Edition des vierten Hunderts von Biografien aus al-Ṣafadīs *al-Wāfi bi-l-wafayāt*, Bd. 4.
- Florian Saalfeld: Abschließende Bearbeitung von Listen für die Evaluation.
- Dana Awad: Erstellung einer detaillierten Kontaktliste relevanter Forscher und Forschungsprojekte an libanesischen akademischen Einrichtungen.
- Elena Şahin: Zweite Korrektur des Beiruter Drucks von al-Kašgarīs *Dīwān* und Zusammenstellung der Bibliographie für die Quellenanalyse.
- Muhammad al-Masarani: Edition der Korrespondenz von al-Qādī al-Fāḍil.

Bibliothek

- Dina Banna, Bibliothekarin
- Nasma Safsouf-Tayyara, Bibliothekshilfskraft
- Juliana Younan, Bibliothekshilfskraft

Redaktion

- Rosy Azar Beyhom,
Verlagsassistentin

Informationstechnik

- David Kattan, IT-Administrator

Sekretariat

- Ahmad Hussein, Direktionssekretär
- Caroline Kinj, Institutssekretärin
(ab 1. Juni 2013)

Verwaltung

- Olaf Dufey, Verwaltungsleiter
- Nirvana Ghandour,
Bürosachbearbeiterin
- Menatallah Shedid,
Verwaltungsassistentin Kairo
- Mohammed Ballita, Hausmeister
(Januar – Juli 2013)
- Ali Wehbe, Hausarbeiter
- Rabia Omeirat, Reinigungskraft

Praktikanten

- Margaret Scarborough (Oxford)
02.12.2012 – 17.01.2013
- Hadil Ali (Erlangen-Nürnberg)
05.01.2013 – 15.02.2013

- Nelson Müller (Tübingen)
07.02.2013 – 08.04.2013
- Maria Markovska (Berlin, FU)
18.02.2013 – 07.04.2013
- Robert Ghandour (Marburg)
29.03.2013 – 18.05.2013
- Eva-Maria Tepest (Leipzig)
31.03.2013 – 25.05.2013
- Susanne Polek (Marburg)
01.05.2013 – 23.06.2013
- Marlene Soulier (London, SOAS)
04.06.2013 – 13.07.2013
- Anja Salman (Berlin, FU)
20.06.2013 – 30.07.2013
- Elena Şahin (Balamand/Libanon)
30.06.2013 – 01.10.2013
- Daniela Holler (Halle)
19.07.2013 – 13.09.2013
- Sandra Pfülb (Berlin, FU)
30.09.2013 – 01.11.2013
- André Strecker (Heidelberg)
14.10.2013 – 30.11.2013
- Silvana Doant (Berlin, FU)
02.11.2013 – 23.12.2013
- Florian Saalfeld (Halle)
03.11.2013 – 16.12.2013

Wahl- und Ehrenämter

- Vertrauensfrau der
Gleichstellungsbeauftragten: Dina
Banna
- Krisenbeauftragte der Deutschen
Botschaft: Olaf Dufey, Nirvana
Ghandour

VIII. Personal

- Sicherheitsbeauftragte (zukünftig):
Monique Bellan, Olaf Dufey
- Ersthelferinnen: Nirvana Ghandour,
Rosy Azar Beyhom
- Korruptionsprävention:
Thomas Scheffler



Die Einführung der neuen Buchungssoftware MACH konnte erfolgreich umgesetzt werden, obwohl aus organisatorischen Gründen keine Übergangsphase zwischen den Systemen möglich war. Auch der Katastereintrag beschäftigte die Verwaltung stark, erstmals gibt es nun jedoch Anlass zur Vermutung, dass die seit langem anhängige Eigentumsumschreibung im Kataster (siehe *OIB-Jahresbericht 2011*, S. 82; *OIB Jahresbericht 2012*, S. 96) in diesem Jahr erfolgen kann.

Die ehemalige Hausmeisterwohnung wurde komplett umgestaltet. Hier wurde eine Rollregalanlage eingebaut. Die Platzprobleme der Bibliothek sind dadurch für die nächsten Jahre gemildert. Im weiteren Teil der ehemaligen Hausmeisterwohnung wurden ein Servicebereich und Toiletten geschaffen. Mit den Umbau der ehemaligen Magazinräume neben der ehemaligen Hausmeisterwohnung zu einem Konferenzraum wurde begonnen. Die typische libanesische Architektur soll, bei gleichzeitiger Anpassung an die Anforderungen moderner Technik, erhalten werden.

Ferner wurde der sogenannte „Reiske-Saal“ umgestaltet. Hier sind nun die beiden Büroräume der Verwaltung sowie Arbeitsplätze der Stipendiaten untergebracht.

Die im Vorjahr durchgeföhrten Arbeiten zur Wasserabdichtung in den Untergeschossen der Bibliothek waren erfolgreich. Es gab in diesem Jahr keine weiteren Wasserschäden.

Neben den regulären Arbeiten des IT-Managers ist besonders hervorzuheben, dass im Berichtsjahr im Gesamtbereich des OIB nunmehr WLAN verfügbar ist. Das OIB ist weiterhin Teil der Pilotgruppe zur Einführung eines DMS (Document Management System); ein Treffen der Pilotgruppe fand im November 2013 in Istanbul statt, an dem auch der IT-Manager des OIB teilnahm.

Impressum

Orient-Institut Beirut
Zokak el-Blat,
Rue Hussein Beyhum 44
P.O.Box 11-2988 Beirut – Libanon
Tel.: +961 1 359 423
Fax: +961 1 359 176
Email: sek@orient-institut.org
www.orient-institut.org

Design und Layout

Maya Chami

Bildnachweis

Schmuckbilder: Marta Bogdańska, S. 35: OIB, S. 91: Karam Ghoussein
Veranstaltungsbilder: OIB



Orient-Institut Beirut
Zokak el-Blat,
Rue Hussein Beyhum 44
P.O.Box 11-2988 Beirut - Libanon

Tel: +961 1 359 423
Fax: +961 1 359 176
Email: sek@orient-institut.org
www.orient-institut.org